

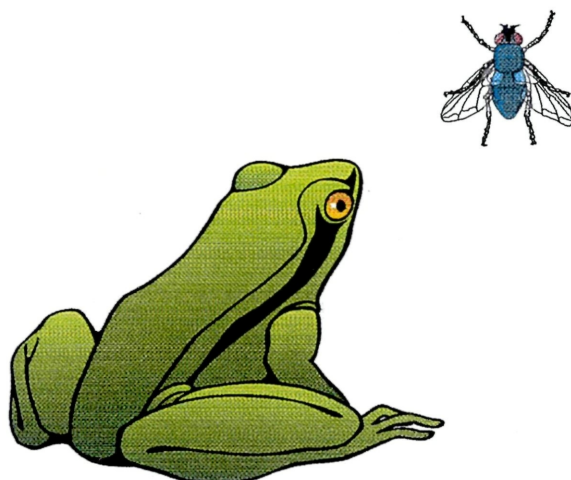
OÖ Feuerwehrjugend und Landesnaturschutzabteilung

Aktion "Lebensraum Lösschteich"

Naturschutz - Bibliothek

Reg.Nr. 09-193 ✓

E N D B E R I C H T



Linz/Micheldorf, im Sept. 1997

Projektbetreuung im Auftrag des Amtes
der o.ö. Landesregierung, Naturschutzabteilung,
Promenade 33, 4010 Linz;



Projektleiter: Ing. Franz Reiterer, Micheldorf;

Vorwort



Initiative für Umwelt und Jugend!

Mit der gelungenen **Aktion "Lebensraum Löschteich"** der Oberösterreichischen Feuerwehrjugend und der Landesnaturschutzbehörde konnten mehrere positive Effekte erzielt werden. So wurden durch den Einsatz

aller Mitwirkenden an die 100 Teiche in unserem Bundesland renaturiert und als ökologischer Lebensraum wiederentdeckt. Für eine Reihe von Tieren und Pflanzen bieten die Löschteiche nun die biologischen Voraussetzungen zum Überleben. Aber auch für Menschen bilden die Teiche eine wichtige Bereicherung und Verbesserung ihrer Wohn- und Lebensqualität. So konnten unter gezielter Anleitung Verbesserungsmaßnahmen gesetzt werden und ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz geleistet werden.

Eine wertvolle Erfahrung war die Aktion "Lebensraum Löschteich" aber vor allem auch für die Feuerwehrjugend. Unter der aktiven Teilnahme der Jugendlichen war es möglich, die im Katastrophenfall unbedingt erforderlichen Gewässer in den Einklang mit der Natur zu bringen. Dabei hatten die Jugendlichen Gelegenheit, ökologische Zusammenhänge in der Praxis zu erleben.

Für die erfolgreiche Renaturierung oberösterreichischer Löschteiche möchte ich allen Mitwirkenden meinen Dank aussprechen und gleichzeitig die Hoffnung daran knüpfen, daß die Löschteiche in ihrer eigentlichen Funktion als Wasserreservoir für Brände nicht notwendig werden.



Naturschutz-Landesrat Dipl.-Ing. Erich Haider



Vorwort

Arbeit für die Umwelt

Aus gutem Grund hat die Landesregierung die 936 oberösterreichischen Feuerwehren mit dem Großen Umweltpreis 1997 ausgezeichnet. Denn für die Feuerwehren ist Umweltschutz mehr als bloß ein Schlagwort.

Schon vor 25 Jahren haben in Oberösterreich engagierte Feuerwehrleute begonnen, die Umwelt zu schützen und Altstoffe zu entsorgen. Mit der Initiative für saubere Wälder, Bäche oder der Entsorgung alter Autowracks zählen die 85.316 Feuerwehrleute zu den Umweltpionieren der ersten Stunde.

In dieses Bild vom bewußt gelebten Umweltschutz paßt auch das Projekt "Lebensraum Löschteich". Dieses Programm hat hauptsächlich die Feuerwehrjugend umgesetzt und als Feuerwehrrefent der oberösterreichischen Landesregierung freue ich mich ganz besonders über den positiven und vorbildlichen Einsatz der Feuerwehrjugend. Denn der Umweltgedanke kann der Bevölkerung gar nicht früh genug vermittelt werden.

Persönlich ist mir sehr wichtig, daß die Jugend ihre Ideen auch umsetzen kann. Gerade im Umweltbereich müssen wir die jüngere Generation stärker einbinden. Daher möchte ich mich abschließend bei allen Beteiligten und insbesondere den vielen Funktionären bedanken, die das Zukunftsprojekt ins Leben gerufen und mitgetragen haben.

ÖR. Leopold Hofinger



Landesrat



Vorwort

des Landes-Feuerwehrkommandanten

Da Löschteiche ein unverzichtbares Instrument zur Katastrophenvorsorge sind, wurden in früheren Jahren eine Vielzahl von Löschwasserbecken in Betonbauweise errichtet.

Dabei stand wohl der Gedanke für das Funktionieren eines Löschwasserspeichers im Vordergrund, welche diese Behälter wohl erfüllten. Daß sie jedoch für die vielen Wasser-Kleintiere zu lebensbedrohenden Fallen wurden, bedachte man damals leider nicht.

Von der Naturschutzabteilung im Amt der o.ö. Landesregierung und der oberösterreichischen Feuerwehrjugend wurden nun im Rahmen der Aktion "Lebensraum Löschteich" diese Betonbehälter zu attraktiven Lebensräumen für Amphibien und sonstige Wasser-Kleintiere umgestaltet, ohne dabei die ursprüngliche Ziel-funktion zur Löschwasservorsorge zu schmälern. Daß diese umgestalteten Lösch-teiche einen sehr gefälligen Anblick bieten und sich sehr schön in unsere Land-schaft einfügen, ist ein weiterer positiver Aspekt. Und vielleicht wurde bei so manchem Jugendlichen das Interesse an unserer schönen Naturlandschaft erst so richtig geweckt.

Zugleich wurde von den Jungfeuerwehrmännern eine Teicherhebung durchgeführt, welche nicht nur löschtechnische und ökologische Daten liefert, sondern auch als ein wichtiger Teil der Feuerwehrjugend-Ausbildung zu betrachten ist.

Im besonderen möchte ich mich an dieser Stelle bei den Jungfeuerwehrmännern und ihren Betreuern bedanken, die sich mit viel Fleiß, Eifer und Begeisterung an dieser Aktion beteiligten und viele Stunden ihrer Freizeit dafür geopfert haben. Auch all jenen, die in irgendeiner Weise für das Gelingen der Aktion "Lebensraum Löschteich" einen Betrag geleistet haben, darf ich hiermit meinen Dank aussprechen, nicht zuletzt dem Land Oberösterreich, welche diese Aktion mit einer finanziellen Unterstützung bedacht hat.

Möge diese Aktion einen Umdenkprozeß in vielen Bereichen der Landschafts-planung und des Bauwesens bewirken, um unseren Nachkommen noch jene Tier-und Pflanzenwelt zu erhalten, wie wir sie erleben dürfen.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Huber'.

Johann Huber
Landesbranddirektor

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	3
2. Aufgabenstellung	4
3. Warum sind Teiche so wertvoll	6
4. Projektanlaß	6
5. Inhalt und konkrete Aktivitäten	7
5.1 Errichtung von Ausstiegshilfen	7
5.2 Ergebnisse	11
5.3 Teicherhebungskampagne	12
5.4 Ergebnisse der Teicherhebung	13
5.4.1 Quantitative Ergebnisse	13
5.4.2 Bezirksauswertung	17
6. Gesamtbewertung und Resümee	18
9. Anhang 1 Projektunterlagen	19
10. Anhang 2 Pressespiegel	20

1. Einleitung

Teiche sind in verschiedener Hinsicht wertvolle Elemente unserer Kulturlandschaft:

- sie sind Teil eines vernetzten Lebensraumes, eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen brauchen Teiche und andere Stillgewässer zum Leben und Überleben; Teiche tragen daher in hohem Ausmaß zur ökologischen Stabilität unseres Naturhaushaltes bei
- seit jeher werden Teiche in den verschiedensten Formen von Menschen genutzt - als Wasserspeicher, Fischteich, Badeteich usw.. Als Löschteiche sind Teiche auch ein unverzichtbares Instrument zur Katastrophenvorsorge.
- der gegenwärtige Teich- bzw. Biotop-Boom offenbart die enge Beziehung zwischen Mensch und kleinen Stillgewässern. Teiche sind eine Bereicherung des Wohn- und Siedlungsraumes.

In den vergangenen Jahrzehnten mußte eine Vielzahl von Teichen der Nutzungsintensivierung weichen. Mit dem Projekt "Lebensraum Löschteich" hat die OÖ Feuerwehrjugend die Situation der Teiche zum Thema gemacht und einen gezielten Beitrag zur ökologischen Verbesserung an Löschteichen durchgeführt.

2. Aufgabenstellung

Löschteiche zum Nutzen von Menschen und Tieren

Löschteiche sind ein unverzichtbares Instrument zur Katastrophenvorsorge. Während neuere Löschteiche als Naturteiche ausgeführt sind, wurde in den 50-er und 60-er Jahren eine Vielzahl von Beton-Löschwasserbecken errichtet. Während diese Teiche ihre Funktion als Löschwasserspeicher sehr gut erfüllen, werden sie für Kleintiere immer wieder zu ökologischen Fallen: wassergebundene Kleintiere wie Frösche, Ringelnattern, Wasserspitzmäuse usw. werden vom Wasser angelockt, können jedoch über die glatten Betonwände nicht wieder an Land gelangen und gehen zugrunde.

Ein paar Hilfestellungen reichen aus - und die Löschteiche können vielen Tierarten dauerhaft als Lebensraum zugänglich gemacht werden, ohne die Katastrophenvorsorgeziele zu beeinträchtigen. Wichtigste Maßnahme ist der Einbau von Frosch-Ausstiegshilfen. Wenn gewährleistet ist, daß die Kleintiere jederzeit wieder an Land gelangen können, sind Löschteiche attraktive Naßbiotope, die vor allem von verschiedenen Froscharten als Lebensraum genutzt werden und somit zur Bereicherung der Kulturlandschaft beitragen. Während der Mensch nur im Falle eines Falles auf das rettende Löschwasser zurückgreift, können sich zahlreiche Tier- und Pflanzenarten den Löschteich auf Dauer nutzbar machen.

Die ursprüngliche Zielfunktion als Instrument zur Katastrophenvorsorge wird nicht geschmälert. Wenn im Ernstfall Wasser gebraucht wird, besteht keine Gefahr für die neuen "Teichbewohner", weil die Tauchpumpen ohnehin mit Filterkörben ausgestattet sind.

Abb. 1 befestigter Naturteich mit hohem ökologischem Wert



Abb. 2 Lösswasserbecken am Rande eines Streuobstbestandes



3. Warum sind Teiche so wertvoll ?

Lebensräume seltener Arten

Teiche und Tümpel zählen zu den fast völlig aus der modernen Agrarlandschaft verdrängten Klein-Biotopen. Vielen Tier- und Pflanzenarten, die genau auf diese Lebensräume angewiesen sind, wurde damit die Lebensgrundlage entzogen. Viele Arten stehen seither auf die Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Mit der Aktion "Lebensraum Löschteich" kann daher speziell seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten geholfen werden.

"Öko-Zelle" Teich

An (naturnahen) Teichen tummelt sich meist eine große Anzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten - vor allem wassergebundene Lebewesen wie Wasserinsekten, Amphibien (Frösche), Schnecken, Libellen und Wasserpflanzen. Viele Tierarten brauchen die Teiche als Tränke. Durch das reichhaltige Nahrungsangebot (Mücken, Insekten, Schnecken) werden weitere Tierarten angelockt (Vögel, Fledermäuse, Igel, Kriechtiere).

Als sogenannte "Trittstein-Biotope" bieten Teiche wandernden Arten die Möglichkeit für "Zwischenstopps" - daher erfüllen Teiche einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Landschaft. Wegen der großen Arten-Vielfalt ("Ökozelle") sind daher Maßnahmen zur Lebensraum-Entwicklung an Teichen besonders lohnend.

Naturnahe Teiche gefragt

Als Lebensraum interessant sind vor allem naturnahe Teiche. Ein Problem ist die sog. Eutrophierung: Oft sind Teiche "überdüngt" (in landwirtschaftlichen Intensivgebieten infolge Stickstoff-Eintrag aus der Umgebung, aber auch durch Stickstoff-Einträge aus der Luft) - starke Algenbildung verdrängt anspruchsvolle Arten.

4. Projektanlaß - das Europäische Naturschutzjahr 1995

Naturschutz überall

"Naturschutz überall" war das Motto des vom Europarat ausgerufenen Europäischen Naturschutzjahres 1995. Schützenswerte Natur gibt es nicht nur in Schutzgebieten. Wir müssen unsere Umwelt ganzheitlich sehen: jeder Teil unserer Natur ist wichtig und jedes ökologisch stabilisierende System benötigt unseren Schutz. Das Motto "Naturschutz überall" soll verdeutlichen, daß das "Schützen" und "Nützen" der Natur häufig Hand-in-Hand miteinander gehen. Die Löschteiche sind ein Beispiel für diese Nutzungskombination. Mit gezielten Verbesserungsmaßnahmen wird ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz in der Kulturlandschaft geleistet.

5. Inhalt und konkrete Aktivitäten

Das Projekt "Lebensraum Lösschteich" war gegliedert in 2 Teilaktionen:

- die "Nachrüstung" alter Beton-Lösschteiche mit Ausstiegshilfen
- die Durchführung einer Teich-Erhebungs-Kampagne

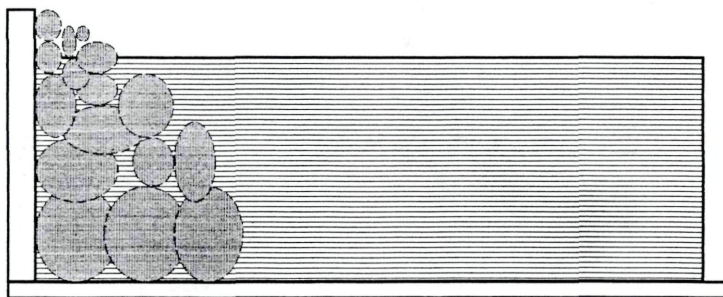
5.1 Nachrüstung alter Lösschteiche mit Ausstiegshilfen

Primäres Ziel ist, daß die Lösschteiche - wo nötig - mit zweckmäßigen Froschleitern "nachgerüstet" werden. Zusätzlich sollte die Aktion bei den Beteiligten, insbesondere bei den Jugendlichen, mit einem ökologischen Bildungseffekt (Problembewußtsein für ökologische Zusammenhänge) verbunden sein.

2 Bau-Varianten wurden vorgeschlagen:

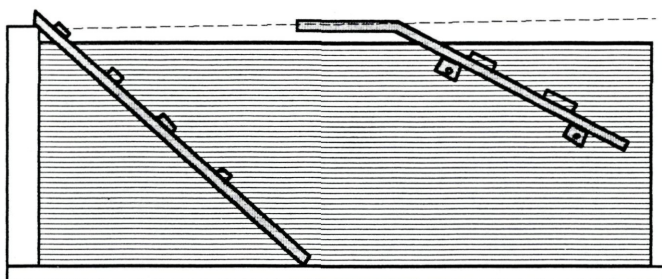
Steinwurf an einer Stelle des Lösswasserbeckens (ev. in einer Ecke)

Abb. 3 Steinrampe als Ausstiegshilfe



Holzpfosten als Ausstiegshilfe

Abb. 4 Pfosten als Ausstiegshilfe



Umfeldgestaltung

Nach Möglichkeit soll der Teich gut in das Teichumfeld eingebettet sein. Mit der Pflanzung einer Hecke oder Gehölzgruppen kann auch das Umfeld des Teiches ökologisch aufgewertet werden. Aus dem überzähligen Steinmaterial kann ein Trockenbiotop angelegt werden.

Abb. 4 Beispiel einer Lösschteichgestaltung

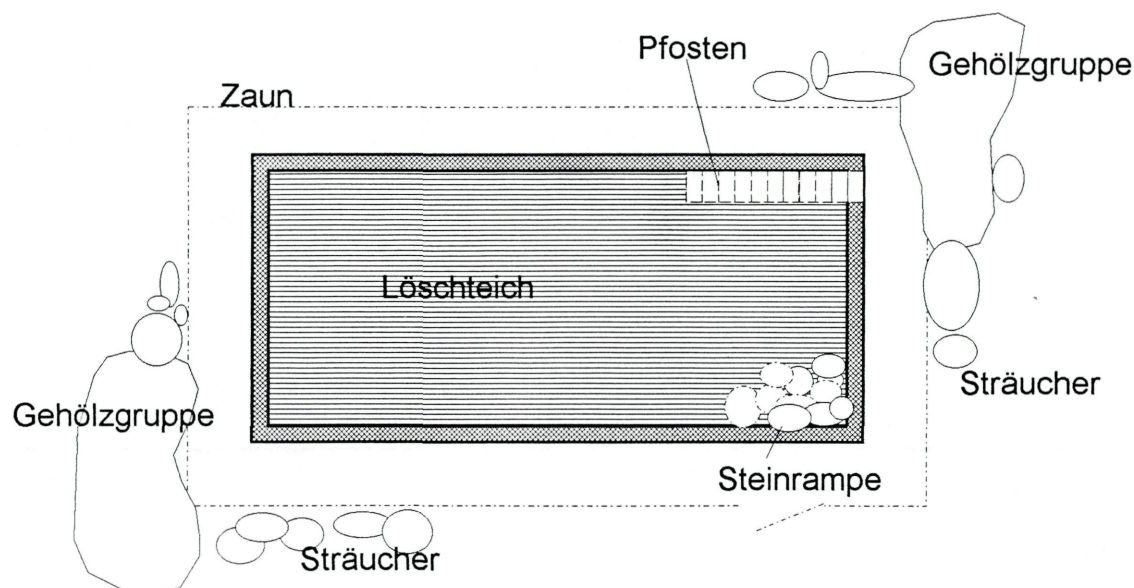


Abb. 6 und 7 Bau einer Steinrampe



Abb. 8 Ausstiegshilfe Holzpfosten



Abb. 9 Umfeldgestaltung



5.2 Ergebnisse

Es wurden (im Rahmen dokumentierter Einzelprojekte) 35 Löschteiche renaturiert. Nach Angaben des Landesfeuerwehrkommandos ist die Zahl der tatsächlich durchgeführten Teilprojekte jedoch wesentlich höher, da nicht von allen Gruppen die Rückmeldung eingesandt wurde. Durch die breit angelegte Informationskampagne haben sich auch zahlreiche Feuerwehren, in denen es keine Jugendgruppe gibt, beteiligt.

Es kann somit davon ausgegangen werden, daß an insgesamt 50 - 100 Löschteichen gezielte Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Aufgrund des nunmehr geschaffenen Problembewußtseins ist jedoch davon auszugehen, daß eine Reihe weiterer Maßnahmen folgen werden.

5.3 Teilprojekt "Teicherhebungs-Kampagne"

Der zweite Teil der Aktion "Lebensraum Löschteich" umfaßte eine Teicherhebungsaktion. Dabei wurde von den Feuerwehrjugendlichen die Teiche in ihrem Gemeindegebiet erfaßt, und zwar sowohl nach ökologischen als auch löschtechnische Kriterien. Die Jugendlichen schwärmten dazu mit Karte und Kompaß aus und sollten dabei auch den Umgang mit der Karte lernen. Die Koordinaten-Angaben ermöglichen eine genaue Lagebestimmung der Teiche.

Das Erhebungsformular ist umseitig anhand von mehreren Beispielen dargestellt. Die Bewertung der ökologischen Informationen erfolgte mit Hilfe von Schulnoten (1 als die beste, 5 als die schlechteste Kategorie). Vorkommenden Tier- und Pflanzenarten waren anzukreuzen (In der Datenbank wurde statt des Kreuzes die Ziffer 1 eingegeben). Jeweils auf der Rückseite wurde exemplarisch pro Erhebungsblatt ein Teich skizziert.

Neben der Gewinnung von Informationen über die Teiche OÖ soll mit der Aktion ein erheblicher Bildungseffekt betreffend ökologische Zusammenhänge erreicht werden.

Abb. 10 Teicherhebung



Teich-Erhebungsformular

Datum: 18.03.06 Name des Bearbeiters (Jungfeuerwehrmann): Sommerauer Stefan

Name des Jugendbetreuers: Sommerauer seine Telefonnummer: 0627818743

Gemeinde: Tarsdorf Bezirk: Braunau



Feuerwehrjugend

Oberösterreichs

Ökologische Qualität des Teiches

wo liegt der Teich; Eigentumsverhältnisse			wie groß ist der Teich		Löschtechnische Informationen			Ökologische Qualität des Teiches					
ÖMK 50 Nr.:	Koordinaten Mitte des Teiches	Name (Bezeichnung) des Teiches Eigentümer, Anschrift	Fläche in m ² 1 unter 100 2 100 - 300 3 300 - 1000 4 über 1000 max. 1/2 Fußballplatz	max. Tiefe 1 bis 2m 2 über 2m	Wasser- menge in m ³ (ca.)	Saugstelle 1 günstig, ganzjährig 2 günstig, nicht ganzjährig 3 eher schwierig 4 ungeeignet	Entfern- ung zum nächsten Objekt geschätzt in m	Art des Teiches 1 reiner Naturteich 2 befest. Naturteich 3 Beton- becken	Wasser- qualität Schul- noten 1 bis 5	Becken- Rand bzw. Ufer- zone Schul- noten 1 bis 5	Umgeb- ung, Um- land Schul- noten 1 bis 5	andere Nutz- ungen Schulnoten 1 keine Störungen 5 intensive andere Nutzungen	Tiere und Pflanzen ankreuzen
1 4305	Rechts- wert 13250 Hoch- wert 24800	Teich-Bezeichnung: Maier-Teich Eigentümer: Franz Brunner Anschrift: Dörling 14	2	1	300	2	150	2	1	3	2	2	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
2 3808	Rechts- wert 12700 Hoch- wert 25500	Teich-Bezeichnung: Hofmann-Weiher Eigentümer: Konrad Graf Anschrift: Hofweiden 3	2	1	150	1	30	1	4	2	4	3	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
3 4805	Rechts- wert 12300 Hoch- wert 26800	Teich-Bezeichnung: Huber-Teich Eigentümer: Gemeinde Anschrift: Sarsloch	2	2	120	1	25	3	3	5	4	3	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
4 4805	Rechts- wert 13300 Hoch- wert 27350	Teich-Bezeichnung: Sommerauer-Weiher Eigentümer: Gustav Sommerauer Anschrift: Leithen Höndel 26	1	1	100	1	150	1	2	1	1	2	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
5 4805	Rechts- wert 12300 Hoch- wert 27850	Teich-Bezeichnung: Holbauer-Teich Eigentümer: Ezech Baumann Anschrift: Leithen 4	2	1	200	1	400	1	1	1	2	1	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
6 4805	Rechts- wert 13150 Hoch- wert 28350	Teich-Bezeichnung: Weibberger-Ök Eigentümer: Hans Peter Brantelich Anschrift: Höndel 25	2	1	250	3	500	1	2	1	1	1	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
7 3803	Rechts- wert 12050 Hoch- wert 29500	Teich-Bezeichnung: Finkensihner-Weiher Eigentümer: Josef Graf Anschrift: Höndel 13	3	1	500	1	200	1	1	1	1	1	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht
8 3803	Rechts- wert 11300 Hoch- wert 29100	Teich-Bezeichnung: Finkensihner-Teich Eigentümer: Josef Graf Anschrift: Höndel 13	1	1	100	3	300	1	2	1	2	2	Fische Frösche Schwimmblatt- Pflanzen Röhricht

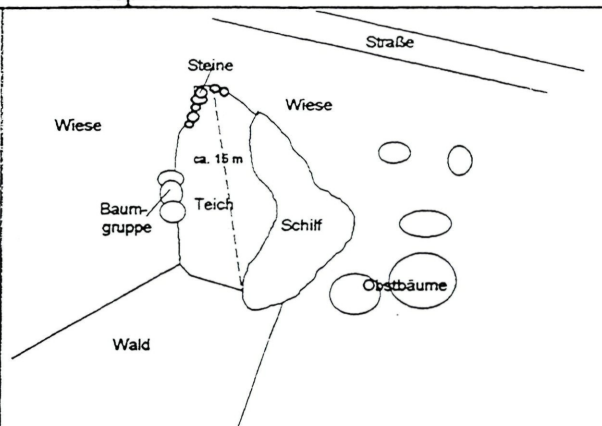
Skizze

Von den umseitigen Teichen soll als Beispiel 1 Teich skizziert werden (einfache Skizze)

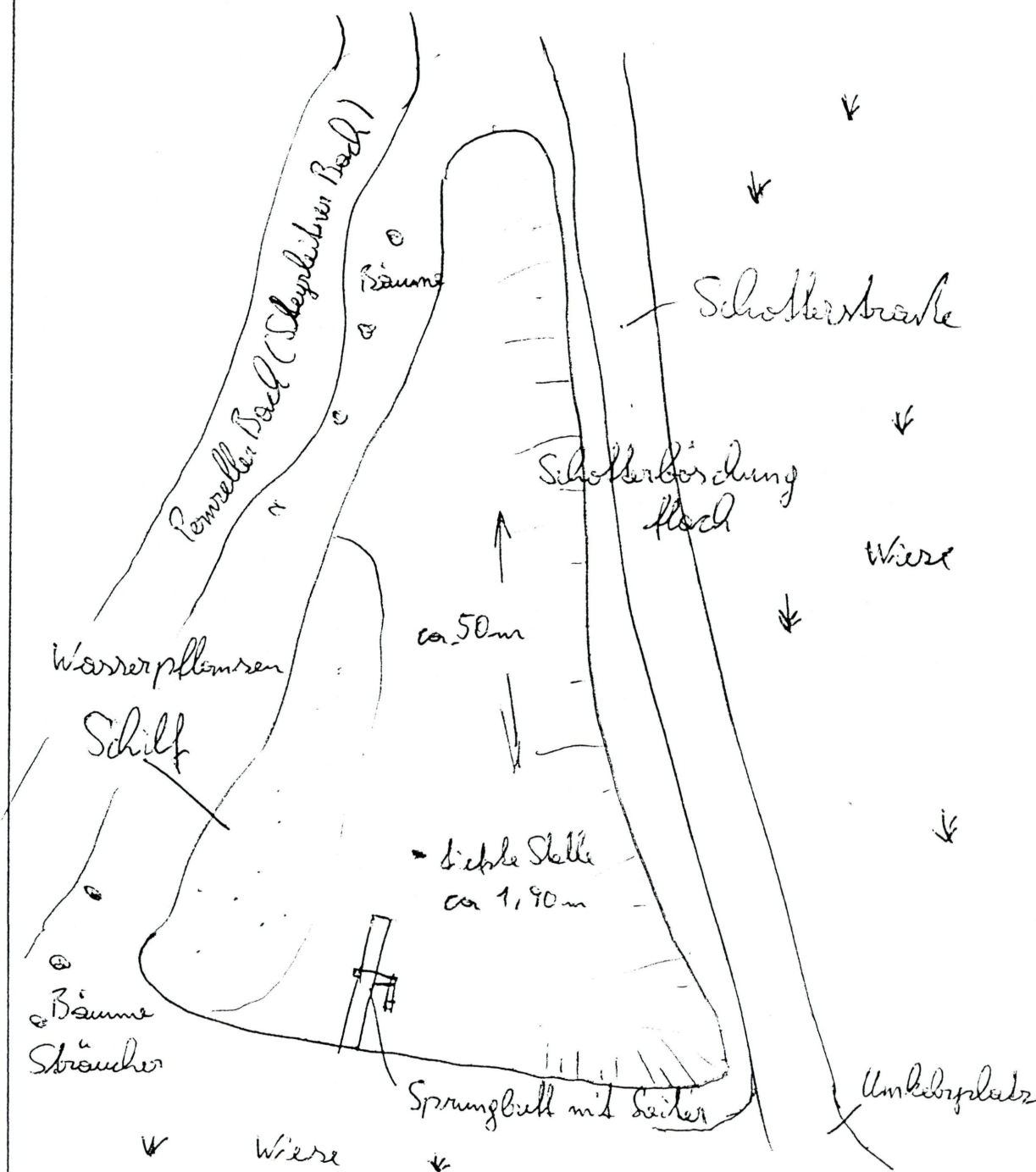
Aus der Skizze soll hervorgehen,

- die Form des Teiches
- Art und Gestaltung der Ufer
- sowie die Umgebung
- eine Länge oder Breite des Teiches (in Metern) sollte angegeben werden

Beispiel



Teich - Skizze (umseitig beschrieben in Zeile)



5.4 Ergebnisse der Teicherhebung

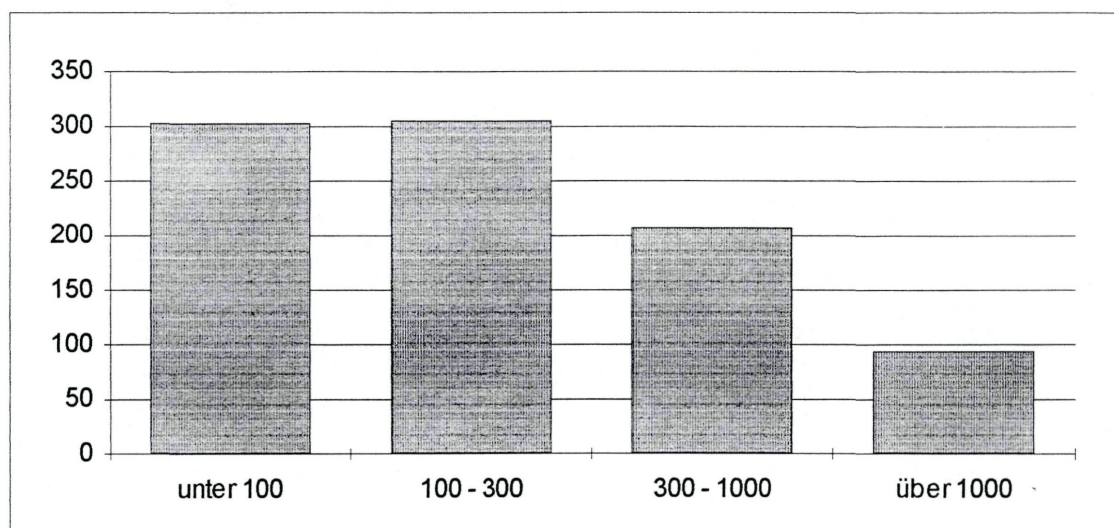
Insgesamt wurden rund 950 Teiche erhoben und bewertet, sodaß insgesamt ein guter Überblick über die Teiche gewonnen wurde.

In den Bezirken Wels-Land und Braunau konnte dank der guten Beteiligung eine praktisch flächendeckende Teichkartierung durchgeführt werden.

5.4.1 Quantitative Auswertung der Ergebnisse

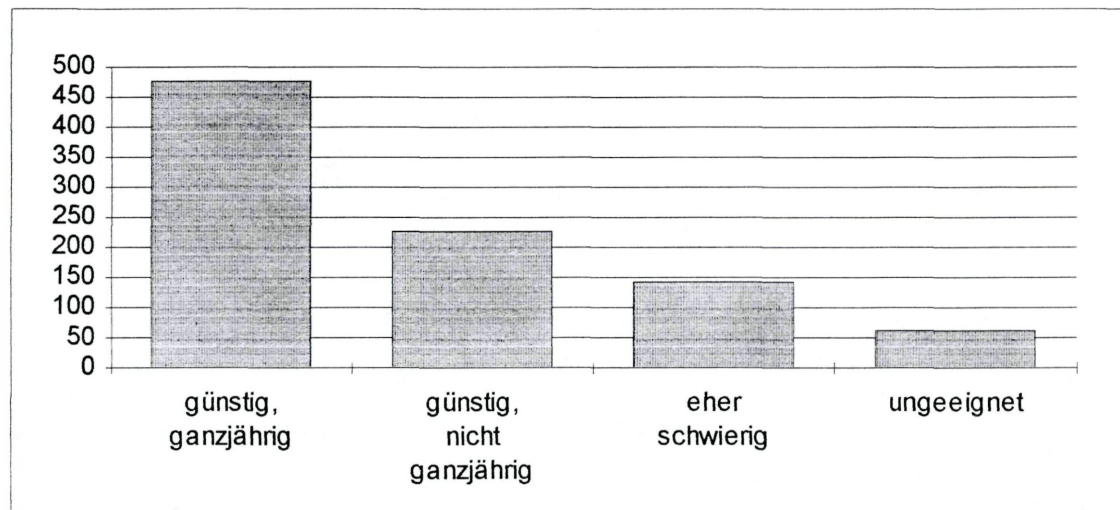
Größe der Teiche (Flächenausdehnung in m²)

Fläche in m ²	Anzahl
unter 100	303
100 - 300	305
300 - 1000	207
über 1000	94



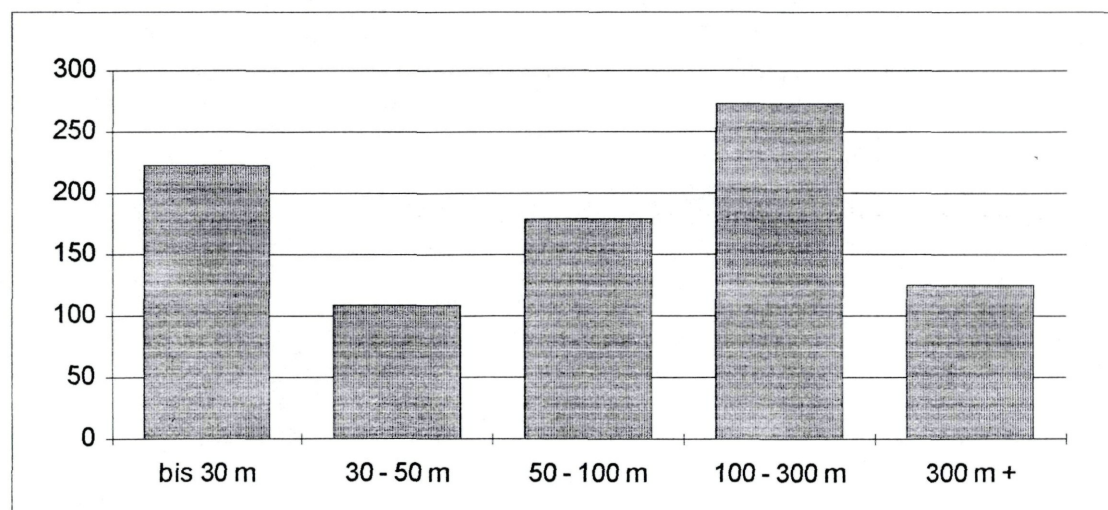
Eignung der Saugstelle

Eignung der Saugstelle	Anzahl
günstig, ganzjährig	476
günstig, nicht ganzjährig	227
eher schwierig	143
ungeeignet	62



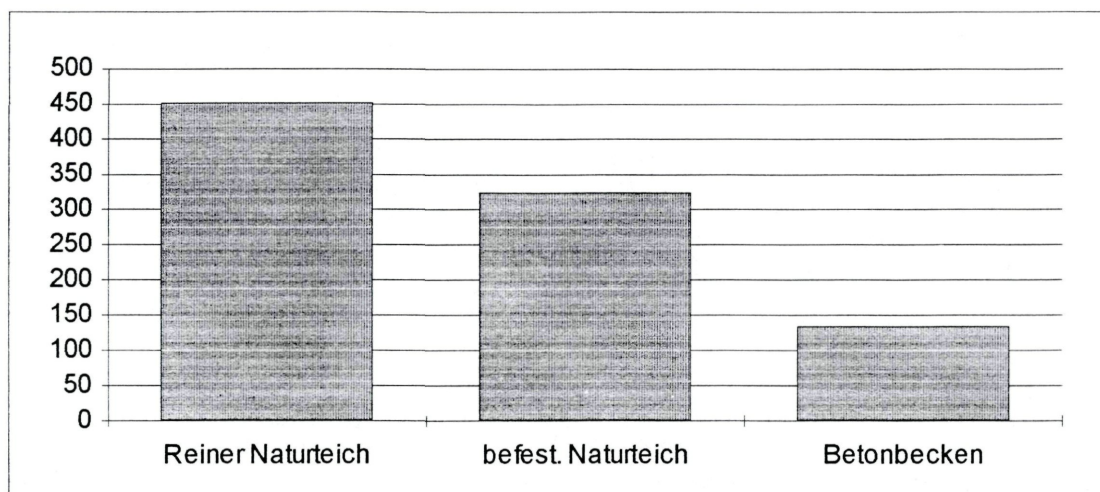
Entfernung bis zum nächsten Objekt

Entfernung zum nächsten Objekt	Anzahl
bis 30 m	223
30 - 50 m	109
50 - 100 m	179
100 - 300 m	273
300 m +	125



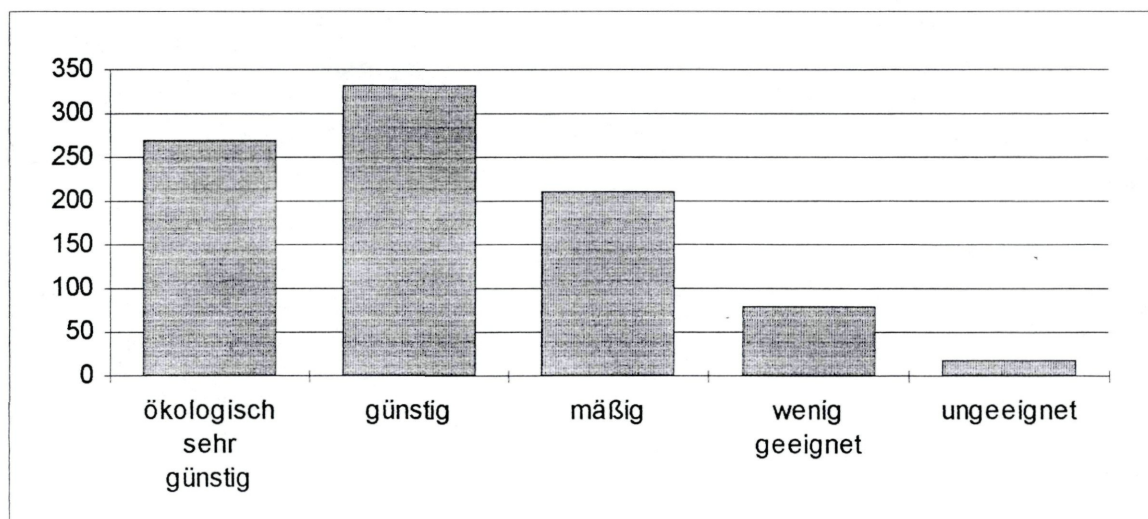
Art des Teiches

Art des Teiches	Anzahl
Reiner Naturteich	451
befest. Naturteich	324
Betonbecken	134



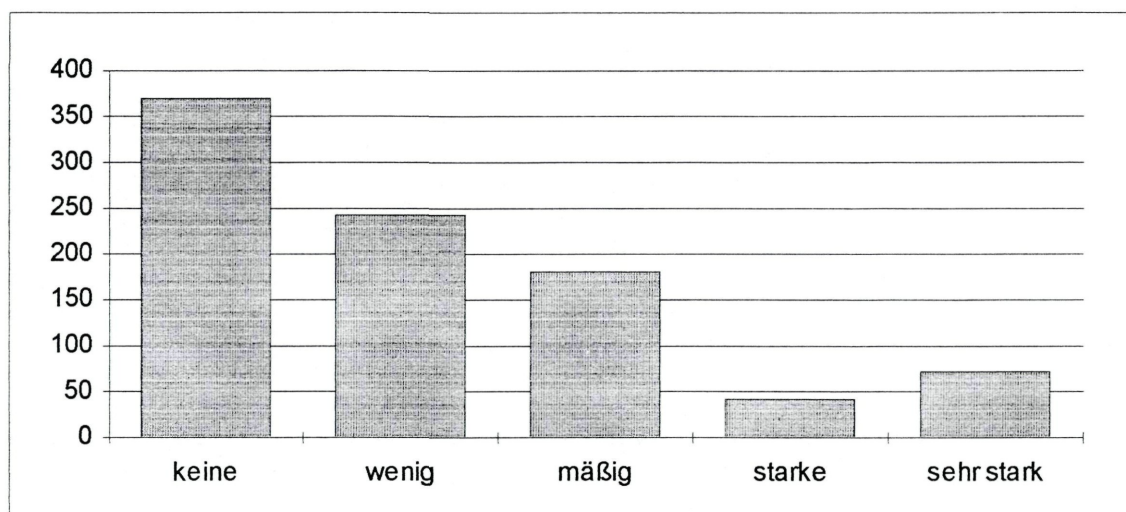
Umgebung der Teiche

Umgebung der Teiche	Anzahl
ökologisch sehr günstig	269
günstig	332
mäßig	211
wenig geeignet	79
ungeeignet	18



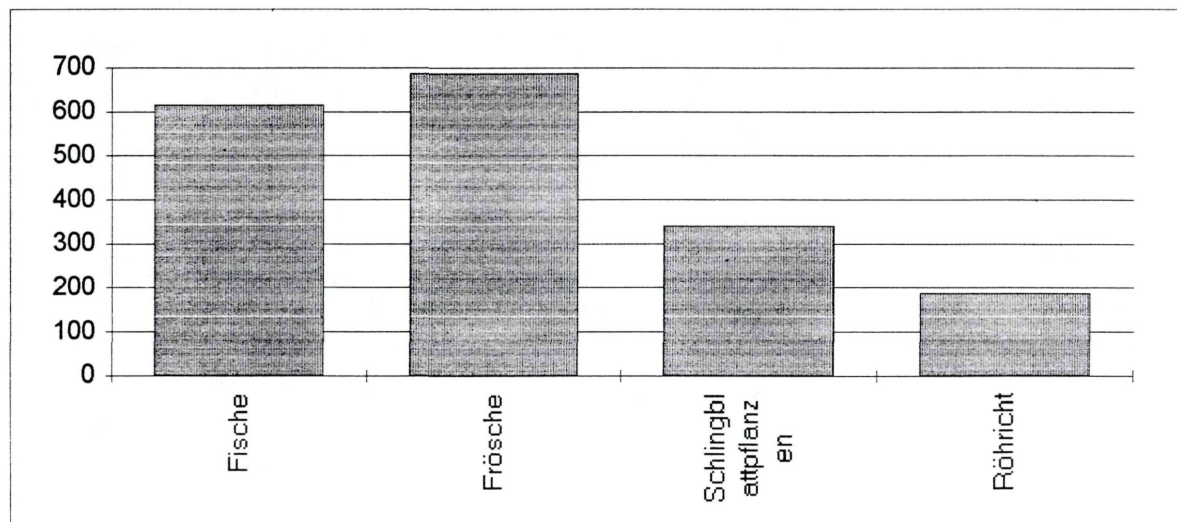
Beeinträchtigungen durch andere Nutzungen

Beeinträchtigungen durch andere Nutzungen	Anzahl
keine	370
wenig	243
mäßig	181
starke	42
sehr starke	72



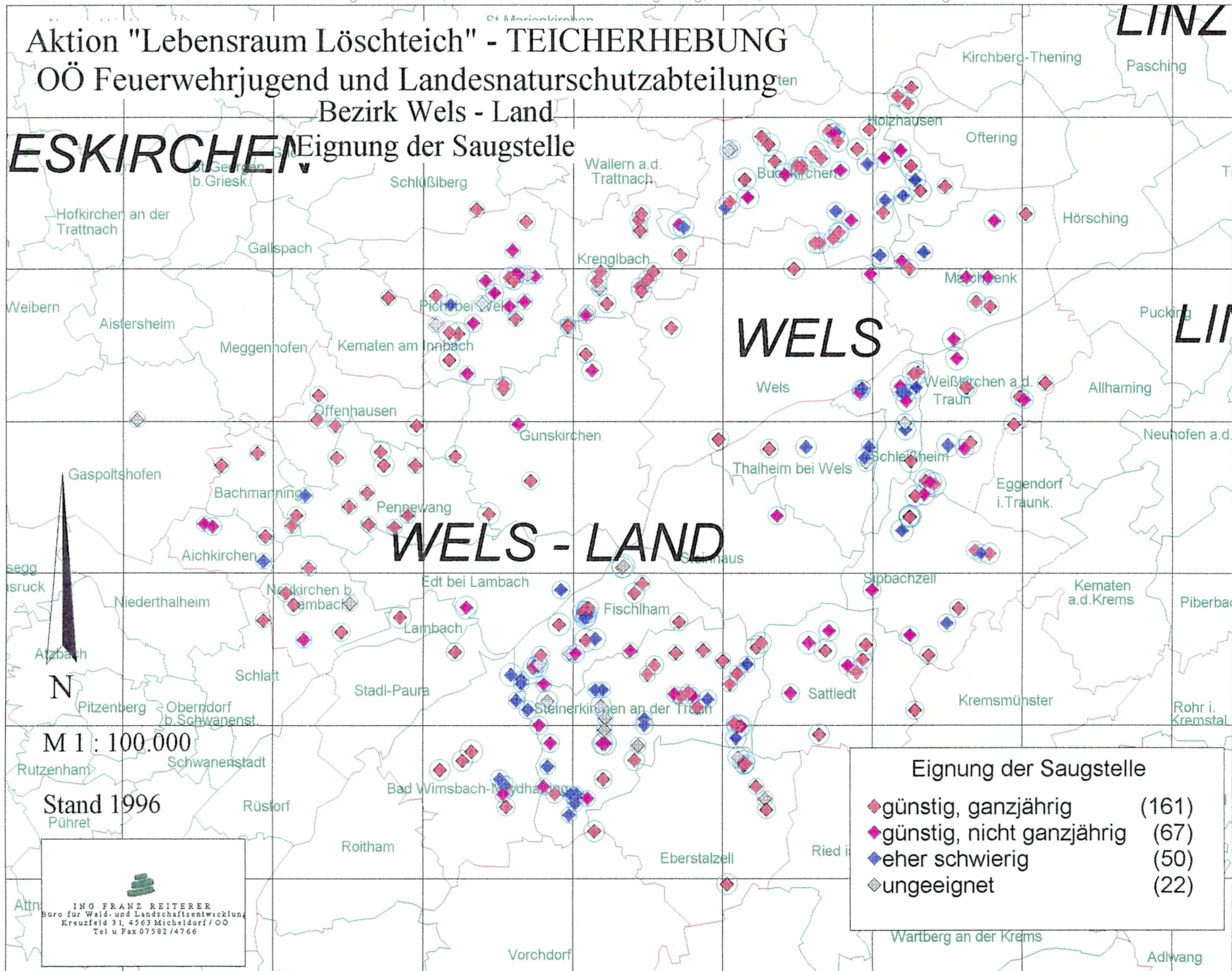
Vorkommen einiger Tier- und Pflanzenarten

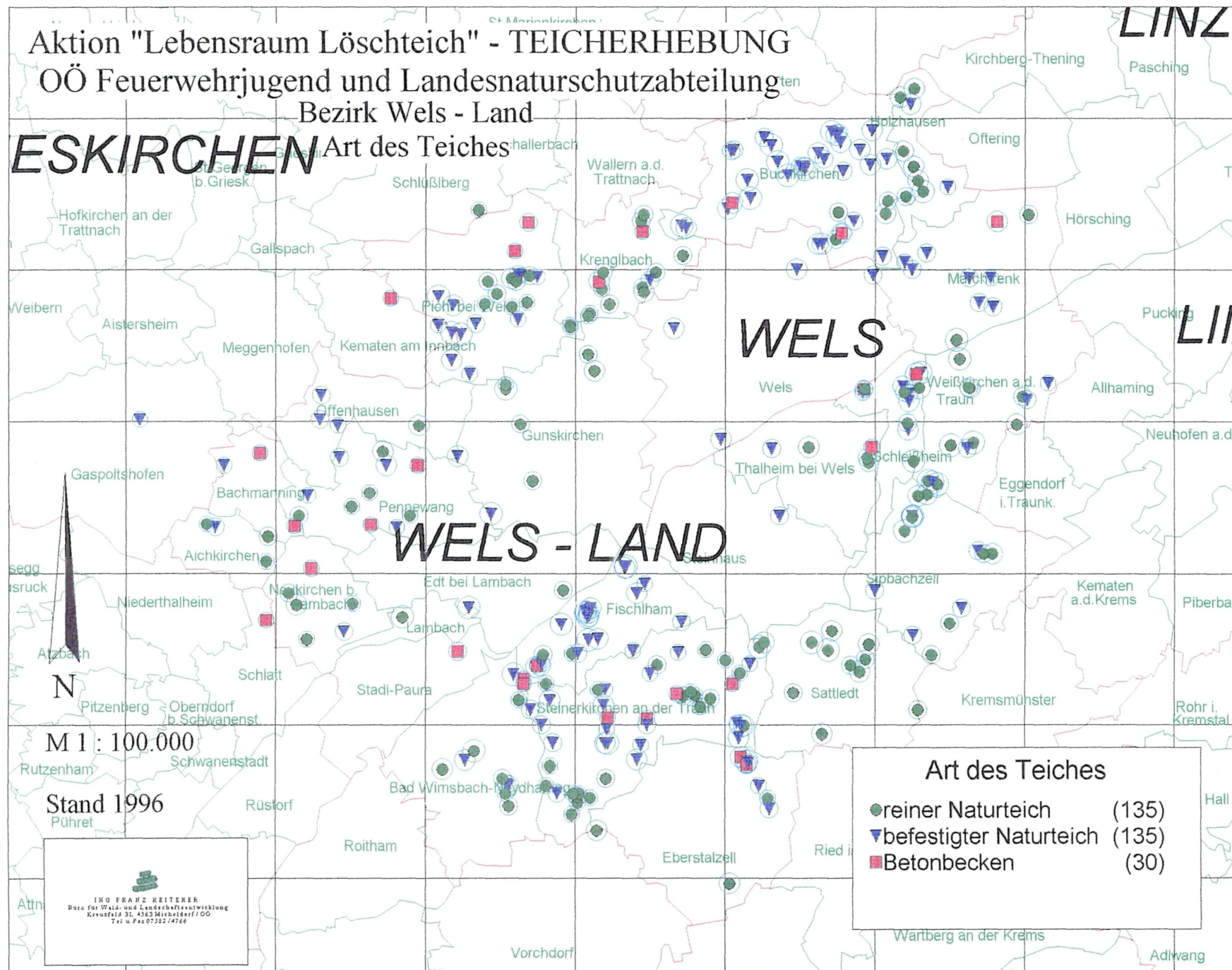
Vorkommen einiger Tier- und Pflanzenarten	
Fische	616
Frösche	687
Schlingblattpflanzen	341
Röhricht	188

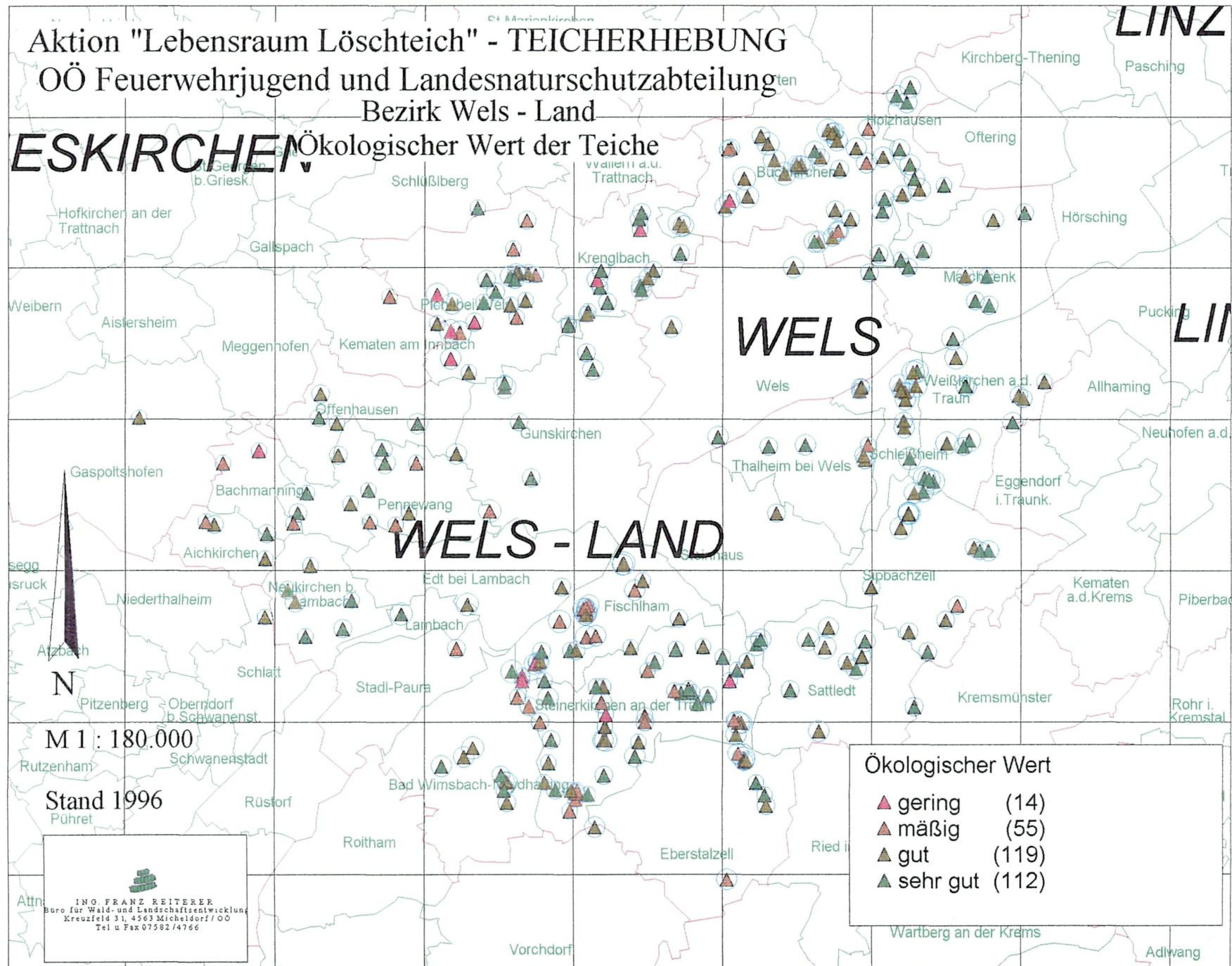


5.5 Bezirksauswertungen

Für die Bezirke Braunau und Wels- Land wurden Bezirksauswertungen erstellt. Der Bezirk Wels-Land ist im folgenden dargestellt.







6. Gesamtbewertung und Resümee

Wenngleich anfangs mit einer höheren Beteiligung gerechnet wurde, kann die Aktion insgesamt als sehr positiv gewertet werden. Die Renaturierungsmaßnahmen an 50 - 100 Teichen stellen einen beachtlichen Einsatz für die Natur dar. Die Teicherhebung, bei der an die 1000 Teiche in verschiedenen Landesteilen erfaßt wurden, brachte eine Reihe interessanter Einzelergebnisse. So wurde offenbar, daß es viele Landstriche gibt, in denen es überhaupt keinen Teich mehr gibt. Wenn auch nicht alle Gruppen aktiv mitgemacht haben, so war mit der Teicherhebung ein erheblicher Bildungsaspekt verbunden, der nicht nur die löschtechnischen, sondern vor allem auch die ökologischen Informationen betrifft.

Öffentlichkeitswirksamkeit

Als entscheidender Erfolg ist die Öffentlichkeitswirksamkeit des Projekts zu bewerten. Nach Auskunft des Landesfeuerwehrkommandos (Herr Kastner) wurde mit der Aktion ein beträchtliches Ausmaß an Problembewußtsein geschaffen. Ein sehr großer Teil der aktiven Feuerwehrleute hat über die mehrmaligen Publikationen im "Brennpunkt" von der Lösschteich-Problematik erfahren. Es wurden dadurch auch eine Reihe von Verbesserungen an den Teichen induziert.

Dazu kommt die große Breitenwirkung durch die Medien-Berichterstattung. Neben einer Reihe von Berichten in Lokalzeitungen wurde an einem Samstag Abend ein Fernsehbericht österreichweit gesendet, der von rund 2 Mio. Menschen gesehen wurde.

8. Anhang 1 Projektunterlagen

Aktion Lebensraum Löschteich

Gruppenstunde zum Thema Naturschutzjahr

Vorstellen der Aktion

Erkundung der Lage - Wasserkarte

Löschteich - Wasser als Löschmittel

Begehung - Erkundung

Zustand - Maßnahmen - Art der Sanierung

Einverständnis der Grundbesitzer

Materialbeschaffung - Vorbereitung der Arbeiten

Wer hilft mit?

Bestellen der Pflanzen

Termin für die Arbeit am Löschteich

Durchführung der Arbeiten

Kommandant - Bürgermeister

Bericht erstellen

Foto - Pressemitteilung

Meldung an HAW absenden

Aktion Teicherhebung

Ausbildung: Arbeit mit Karte und Kompaß

Erklären der ÖMK 50

Funktion des Kompasses

Arbeit mit Karte und Kompaß in der Feuerwehr

Gruppenstunde zum Thema Naturschutzjahr

Vorstellen der Aktion

Erkundung der Lage - Wasserkarte

Löschteich - Wasser als Löschmittel

Begehung - Erkundung

Standortbestimmung - Eigentümer - Bezeichnung

Größe des Teiches

Löschtechnische Erkundungen

Ökologische Erkundungen

Anfertigen einer Rohskizze

Ausfertigung Teicherhebungsformular

Anfertigen einer Reinzeichnung

Aufteilung der Arbeiten

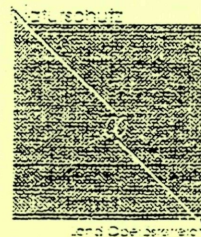
Termin für Fertigstellung

Meldung an HAW absenden

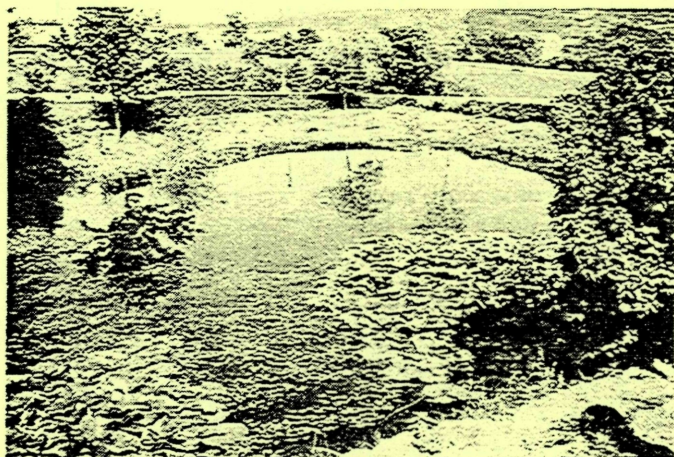
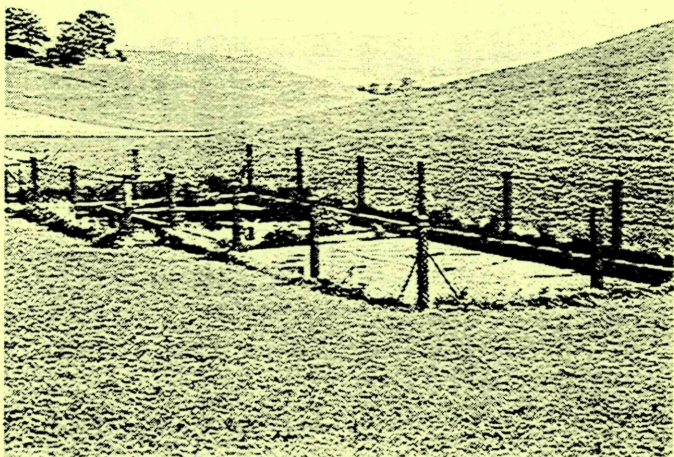


Feuerwehrjugend
Oberösterreichs

Europäisches Naturschutzjahr 1995 Aktion "Lebensraum Lösschteich"



Teich-Erhebung



Herausgeber: Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich, Petzoldstraße 43, 4010 Linz und Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Promenade 33, 4010 Linz; Projektbetreuung: Ing. Franz Reiterer, Büro für Wald- und Landschaftsentwicklung, Kreuzfeld 31, 4563 Micheldorf; Tel. 07582 / 4766 und Dr. Hans Schratter, Landesnaturschutzabteilung Micheldorf, Linz im Oktober 1995

Naturschutz überall

"Naturschutz überall" ist das Motto des vom Europarat ausgerufenen "Europäischen Naturschutzjahres 1995". Naturschutz soll sich nicht nur auf einzelne Schutzgebiete erstrecken. Vielmehr müssen wir unsere Umwelt ganzheitlich sehen: jeder Teil unserer Natur ist wichtig und jedes ökologisch stabilisierendes System benötigt unseren Schutz. Von besonderer Bedeutung ist der Naturschutz an Gewässern. Löschteiche sind nicht nur ein unverzichtbares Instrument zur Katastrophen-Vorsorge, sondern können auch ein attraktiver Lebensraum für Tiere und Pflanzen sein.

Warum sind Teiche so wertvoll ?

Lebensräume seltener Arten

Teiche und Tümpel zählen zu den fast völlig aus der modernen Agrarlandschaft verdrängten Klein-Biotopen. Vielen Tier- und Pflanzenarten, die genau auf diese Lebensräume angewiesen sind, wurde damit die Lebensgrundlage entzogen. Viele Arten stehen seither auf die Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Mit der Aktion "Lebensraum Löschteich" kann daher speziell seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten geholfen werden.

"Öko-Zelle" Teich

An (naturnahen) Teichen tummelt sich meist eine große Anzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten - vor allem wassergebundene Lebewesen wie Wasserinsekten, Amphibien (Frösche), Schnecken, Libellen und Wasserpflanzen. Viele Tierarten brauchen die Teiche als Tränke. Durch das reichhaltige Nahrungsangebot (Mücken, Insekten, Schnecken) werden weitere Tierarten angelockt (Vögel, Fledermäuse, Igel, Kriechtiere).

Als sogenannte "Trittstein-Biotop" bieten Teiche wandernden Arten die Möglichkeit für "Zwischenstopps" - daher erfüllen Teiche einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Landschaft. Wegen der großen Arten-Vielfalt ("Ökozelle") sind daher Maßnahmen zur Lebensraum-Entwicklung an Teichen besonders lohnend.

Naturnahe Teiche gefragt

Als Lebensraum interessant sind vor allem naturnahe Teiche. Ein Problem ist die sog. Eutrophierung: Oft sind Teiche "überdüngt" (in landwirtschaftlichen Intensivgebieten infolge Stickstoff-Eintrags aus der Umgebung, aber auch durch Stickstoff-Einträge aus der Luft) - starke Algenbildung verdrängt anspruchsvolle Arten.

Feuerwehrjugend im Einsatz für eine intakte Natur

Aus Anlaß des Europäischen Naturschutzjahres führt die Feuerwehrjugend gemeinsam mit der Naturschutzabteilung beim Amt der OÖ Landesregierung die Aktion "Lebensraum Löschteich" durch. Zum einen sollen Löschwasser-Becken als Lebensräume für Kleintiere attraktiv gemacht werden (siehe Info-Blatt - Froschleitern), zum anderen soll eine landesweite Teich-Erhebungs-Kampagne durchgeführt werden.

Landesweite Teich-Erhebungs-Aktion

In einer landesweiten Teich-Inventur soll die Situation der Teiche erfaßt werden - sowohl hinsichtlich löschtechnischer Informationen als auch ökologischer Fragen.

Eine möglichst flächendeckende Erfassung erfordert, daß möglichst alle OÖ Jungfeuerwehrgruppen an der Erhebungsaktion mitmachen. Die Bitte um aktive Beteiligung ergeht daher an jede einzelne Jungfeuerwehrgruppe bzw. jeden Jugendbetreuer.

Geplanter Zeitraum: Die Aktion beginnt ab sofort und soll bis spätestens 15. April 1996 abgeschlossen sein.

Vorgangsweise

Die inhaltliche Erhebung erfolgt anhand des beiliegenden Teich-Erhebungsformulars - am besten in Gruppenarbeit. Die 8 Zeilen sind für 8 Teiche gedacht. Pro Teich sollen die 14 Spalten so gut als möglich ausgefüllt werden (am besten mit Bleistift). Aus den umseitigen Erläuterungen können Details für die Datenaufnahme entnommen werden. Um deutliche Schrift wird gebeten. Auf der Rückseite sollte einer der Teiche mittels Skizze dargestellt werden.

Grundsätzlich sollten möglichst alle Teiche von 50 m² aufwärts bis zu Teichen in der Größe eines halben Fußballplatzes erfaßt werden. Sehr entlegene Teiche außerhalb der Kulturlandschaft brauchen nicht berücksichtigt werden.

Die ausgefüllten Erhebungsbögen mögen bitte an die Bezirksjugendleiter übermittelt werden.

Zu gewinnen: 1 Gratis-Nationalpark-Wochenende

Aus den eingesandten Rückmeldungen wird ein Preis verlost: **1 Jung-Feuerwehrgruppe gewinnt ein Wochenende im Nationalpark Kalkalpen (mit kostenloser Unterkunft, Verpflegung und Nationalpark-Führung).**

Erläuterungen zum Teich-Erhebungsblatt

Wo liegt der Teich, Eigentumsverhältnisse Die geographische Lage des Teiches, seine Bezeichnung sowie die Eigentümer sollen aufgenommen werden.

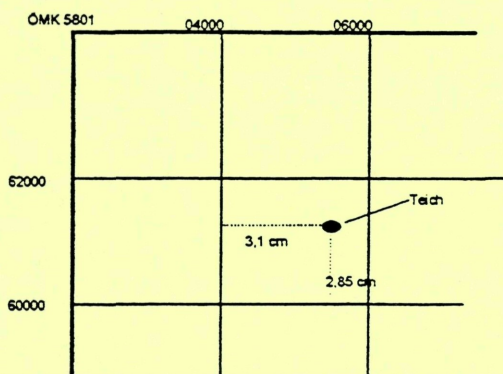
Angabe der ÖMK 50 Nr.

Anzugeben ist die Nummer der ÖMK 50 (Österreichische Militärkarte im Maßstab 1 : 50.000); die Nummer befindet sich rechts oben (z.B. 5801)

Angabe der Koordinaten (Rechtswert und Hochwert)

Angaben der X- und Y-Koordinaten (Rechtswert und Hochwert) in Metern in der Mitte des Teiches

Beispiel:



Berechnung des Rechtswertes:

$$3,1 \text{ cm} \times 500 = 1550; 04.000 + 1550 = 5.550$$

Berechnung des Hochwertes:

$$2,85 \text{ cm} \times 500 = 1425; 60.000 + 1425 = 61.425$$

Ergebnis:

ÖMK 50 Nr. 5801 Rechtswert 5.550 Hochwert 61.425

Name (Bezeichnung) des Teiches:

Für die meisten Teiche gibt es örtliche Bezeichnungen (z.B. "Maier-Teich").

Eigentümer und Anschrift

soweit diese bekannt sind bzw. mit vertretbarem Aufwand zu ermitteln sind.

Wie groß ist der Teich Zu bestimmen sind das Ausmaß von Wasseroberfläche und Tiefe sowie die geschätzte Wassermenge.

Wasseroberfläche

Angabe der Ziffern 1 bis 4; geschätztes Ausmaß der Wasseroberfläche,

Unterste Grenze 100 m³ (ca. 7x7m), oberste Erhebungsgrenze: max. halbe Fußballplatz-Größe

1	unter 100 m ²
2	100 bis 300 m ²
3	300 bis 1000 m ²
4	über 1000 m ²

Maximale Tiefe

Angabe der geschätzten Tiefe, Ziffern 1 oder 2

1	unter 2 m
2	über 2 m

4. Angabe der Wassermenge

geschätzte Wassermenge in m³

Berechnung vereinfacht: Wasseroberfläche in m² x durchschnittliche Tiefe in Metern

Bei Gewässern über 1000 m³ kann eingetragen werden "1000 +"

Löschtechnische Informationen Beurteilt werden soll, inwieweit der Teich für Löschzwecke geeignet ist.

Saugstelle und Zufahrt

Es soll bewertet werden, ob der Teich als Wasserquelle ganzjährig verwendbar ist sowie die Situation der Zufahrtsmöglichkeit; Angabe der Ziffer 1 bis 4

1	günstige Saugstelle, ganzjährige Zufahrtsmöglichkeit; (Zufahrt und Wasserentnahme ganzjährig problemlos möglich)
2	günstige Saugstelle, jedoch nicht ganzjährige Zufahrt;
3	wenig geeigneter Teich (Zufahrt schwierig und/oder Saugstelle eher ungünstig)
4	für Löschzwecke ungeeignet

Entfernung zum nächsten Objekt

(Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Gewerbebetrieb, Industrie ...)

Angaben geschätzt in Metern

Art des Teiches

Angabe der Ziffern 1 oder 3

1	reiner Naturteich
2	befestigter Naturteich (Steinwurf)
3	Betonbecken

Ökologische Qualität des Teiches (bzw. Löschwasser-Beckens) Beurteilt werden soll die Lebensraum-Qualität des Teiches, vereinfacht: "können Tiere im bzw. am Teich gut oder schlecht leben".

Wasserqualität

Wie beurteilst Du die "ökologische" Wasserqualität: Schulnoten-System 1 bis 5

gute Lebensbedingungen sind: sauerstoffreiche Gewässer (z.B. Teiche, die durch frisches Quellwasser gespeist werden, keine Trübung, keine erkennbaren Verunreinigungen; für die meisten Arten schlecht nutzbar sind überdüngte, sog. "eutrophierte" Gewässer - aus der Umgebung gelangen so viele Nährstoffe (Stickstoff, Phosphor) in das Wasser (meist aus landwirtschaftlicher Düngung), daß es im Teich zu einer starken Algenbildung kommt. Die Algen zehren den Sauerstoff auf und entziehen anderen Tierarten die Lebensgrundlage.

Rand des Gewässers (Beckenrand bzw. Uferzone)

Wie beurteilst Du die Uferzone aus ökologischer Sicht (ist die Ufergestaltung für Tiere günstig bzw. nicht günstig;)

Schulnotensystem: hohe Lebensraumqualität = 1 ungünstiger Lebensraum = 5

Ein naturnahes, struktur-reiches Ufer ist günstig (gut verwachsen, fließende Übergänge, Steil- und Flachufer im Wechsel, usw.), ökologisch besonders ungünstig sind naturferne, technische Ausgestaltung, z.B. Teiche ohne "Ausstiegs-Möglichkeit" für Frösche u.a. Tierarten.

Umgebung, Umland

Beurteilt werden soll die Lebensraum-Qualität (Können Tier- und Pflanzenarten in der Umgebung des Teiches gut leben?)

1 = ökologisch hochwertig 5 = Ökologisch sehr ungünstig

Hochwertig sind naturnahe Flächen, die vom Menschen wenig bzw. selten beeinflusst werden (Waldflächen, Flächen mit Sträuchern, Streuobst-Flächen, Feuchtwiesen, Trockenrasen); ökologisch ungünstig sind "unbelebte" Flächen (z.B. Asphaltflächen), intensive Ackerbauflächen, industriell genutzte Flächen;

Andere Nutzungen, ökologische Beeinträchtigungen und Störungen

Weitgehend unberührte Teiche sind ökologisch günstig; intensiv genutzte Teiche (Fischzucht, Entenzucht, Freizeitnutzung, Viehtränke) sind ökologisch ungünstig

1 = sehr wenig beunruhigt, kaum Störungen; 5 = intensive anderwertige Nutzungen

Tiere und Pflanzen

bitte ankreuzen, ob es die angeführten Tiere und Pflanzen am Teich gibt

Rückseite: 1 Teich soll skizziert werden

die Skizze soll enthalten

- die Form des Teiches

- wie die Ufer bzw. die Umgebung beschaffen sind

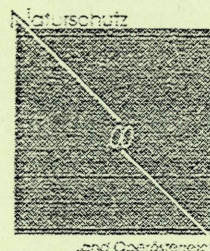
usw.

Näheres am Erhebungsblatt hinten.

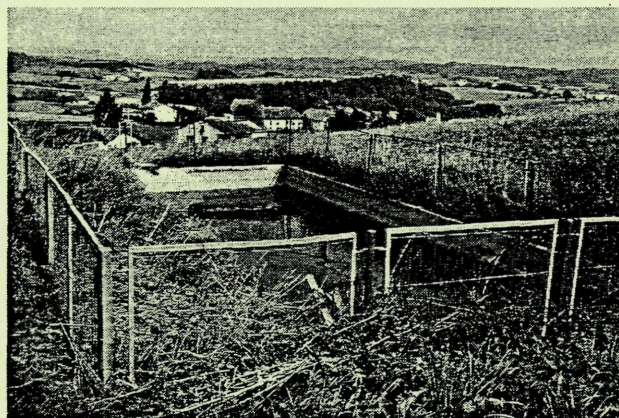


Feuerwehrjugend
Oberösterreichs

Europäisches Naturschutzjahr 1995 Aktion "Lebensraum Lösschteich"



Beiträge zur Lebensraum-Entwicklung an Lösswasser-Becken



Herausgeber: Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich, Petzoldstraße 43, 4017 Linz in Zusammenarbeit mit Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Promenade 33, 4010 Linz; Projektbetreuung und inhaltliche Gestaltung: Ing. Franz Reiterer, Büro für Wald- und Landschaftsentwicklung, Kreuzfeld 31, 4563 Micheldorf; Tel. 07582 / 4766 und Dr. Hans Schratter, Landesnaturschutzabteilung
Linz / Micheldorf, Oktober 1995

----- hier abtrennen -----

einzusenden an **Firma LIECO - Ballenpflanzen, 8775 Kalwang 102 b**

BESTELL - COUPON

Wir bestellen 1 Garnitur Lösschteich-Bepflanzung (Kosten bezahlt die Naturschutzabteilung des Landes OÖ). Mit meiner Unterschrift verbürge ich mich für die widmungsgemäße Verwendung der Pflanzen. An folgendem Teich erfolgt die Bepflanzung (zur stichprobenweisen Kontrolle durch die Naturschutzabteilung):

ÖMK-Nr.	Rechtswert	Hochwert

Die Leercontainer sende ich per Bahnexpress an die Lieferfirma zurück.

Lieferadresse:

Name: Feuerwehrjugend

Straße: PLZ, Ort:

Telefon: Unterschrift

Naturschutz überall

"Naturschutz überall" ist das Motto des vom **Europarat** ausgerufenen "Europäischen Naturschutzjahres 1995". Naturschutz soll sich nicht nur auf einzelne Schutzgebiete erstrecken. Vielmehr müssen wir unsere Umwelt ganzheitlich sehen: jeder Teil unserer Natur ist wichtig und jedes ökologisch stabilisierendes System benötigt unseren Schutz. Jedermann ist zum Naturschutz aufgerufen. Insbesondere die Jugend ist zu aktiven Naturschutz-Maßnahmen eingeladen, geht es doch um die Zukunft ihrer Umwelt.



Neue Heimat für Kleintiere

Als Beitrag zum Europäischen Naturschutzjahr führt die Feuerwehrjugend gemeinsam mit der Naturschutzabteilung beim Amt der OÖ Landesregierung die Aktion "Lebensraum Löschteich" durch. Ohne die Funktion als Löschwasser-Speicher zu beeinträchtigen, sollen Löschteiche als Lebensräume für Kleintiere attraktiv gemacht werden.

"Froschleitern" als Ausstiegshilfen

Als Naßbiotop sind Löschteiche vor allem dann nutzbar, wenn die Kleintiere problemlos vom Wasser an Land gelangen können und umgekehrt. Bei Betonbecken ist das meist nicht der Fall. Mit einfachen Mitteln können jedoch Ausstiegshilfen ("Froschleitern") angebracht werden, und schon können Frösche und andere Tierarten in den Löschteichen eine neue Heimat finden.

Teicherhebung

Darüber hinaus sollen alle Teiche in Oberösterreich erhoben werden. Nicht nur die löschtechnischen Informationen, sondern auch die ökologische Situation der Teiche soll erfaßt werden. (Näheres siehe Info-Blatt "Teich-Erhebungsaktion").

Zu gewinnen: 1 Gratis-Wochenende im Nationalpark Kalkalpen

Eine Jungfeuerwehrgruppe kann ein **Gratis-Wochenende im Nationalpark Kalkalpen** gewinnen. Als Anerkennung für die Mitarbeit wird dieser vom Land OÖ gestiftete Preis aus den eingesandten Rückmeldungen verlost.

Warum sind Teiche so wertvoll ?

Lebensräume seltener Arten

Teiche und Tümpel zählen zu den fast völlig aus der modernen Agrarlandschaft verdrängten Klein-Biotopen. Vielen Tier- und Pflanzenarten, die genau auf diese Lebensräume angewiesen sind, wurde damit die Lebensgrundlage entzogen. Viele Arten stehen seither auf die Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Mit der Aktion "Lebensraum Löschteich" kann daher speziell seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten geholfen werden.

"Öko-Zelle" Teich

An (naturnahen) Teichen tummelt sich meist eine große Anzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten - vor allem wassergebundene Lebewesen wie Wasserinsekten, Amphibien (Frösche), Schnecken, Libellen und Wasserpflanzen. Viele Tierarten brauchen die Teiche als Tränke. Durch das reichhaltige Nahrungsangebot (Mücken, Insekten, Schnecken) werden weitere Tierarten angelockt (Vögel, Fledermäuse, Igel, Kriechtiere).

Als sogenannte "Trittstein-Biotope" bieten Teiche wandernden Arten die Möglichkeit für "Zwischenstopps" - daher erfüllen Teiche einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Landschaft. Wegen der großen Arten-Vielfalt ("Ökozelle") sind daher Maßnahmen zur Lebensraum-Entwicklung an Teichen besonders lohnend.

Naturnahe Teiche gefragt

Als Lebensraum interessant sind vor allem naturnahe Teiche. Ein Problem ist die sog. Eutrophierung: Oft sind Teiche "überdüngt" (in landwirtschaftlichen Intensivgebieten infolge Stickstoff-Eintrag aus der Umgebung, aber auch durch Stickstoff-Einträge aus der Luft) - starke Algenbildung verdrängt anspruchsvolle Arten.

Unsere Löschteiche werden "frosch-freundlich"

Alle OÖ Jungfeuerwehrgruppen werden zur Mitarbeit an diesem - für Teile unserer Mitwelt lebensrettenden Projekt - aufgerufen. Fast in jeder Gemeinde werden sich Löschteiche finden, die zu "Biotopen aus zweiter Hand" weiterentwickelt werden können.

Geplanter Zeitraum: Die Aktion beginnt ab sofort und soll bis spätestens 15. April 1996 abgeschlossen sein.

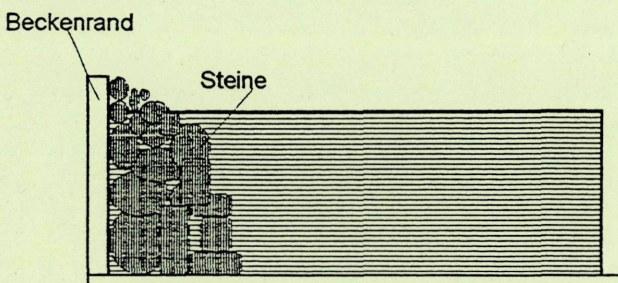
Welche Teiche sollen mit Ausstiegshilfen nachgerüstet werden?

Grundsätzlich kommen alle Beton-Löschwasser-Becken in Frage, bei denen Kleintiere (Frösche) keine Ausstiegsmöglichkeiten vorfinden. Teiche mit sehr geringer Lebensraum-Qualität für Tiere (sehr starke Algenbildung, intensive Fischerei, Lage an einer stark befahrenen Straße) sind verständlicherweise nicht interessant.

Als Vorgabe gilt, daß die Wasserentnahme (Zugänge etc.) nicht behindert werden dürfen und daß das Einvernehmen mit den (Grund-) Eigentümern hergestellt ist. Folgende Bauweisen wurden vom Landesfeuerwehrkommando und der Landes-Naturschutzabteilung getestet und werden als mögliche Bauvarianten vorgeschlagen (natürlich kann jede Gruppe auch selbst Ideen entwickeln). Die Wirkung soll im nächsten Frühjahr beobachtet werden.

1. Stein-Blockwurf

Eine Ecke bzw. Stelle des Betonbeckens wird bis zum oberen Beckenrand mit Steinen aufgefüllt, an denen die Tiere heraufklettern können.

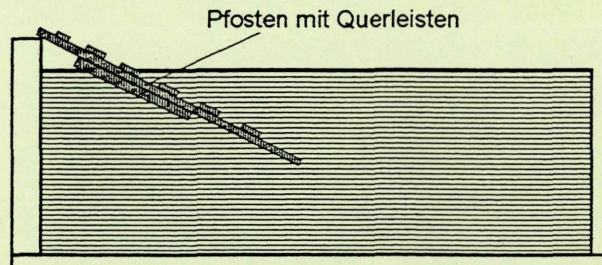


Dafür werden rund 2 m³ Steine bzw. Steinblöcke gebraucht, die im Teich sorgfältig aufeinander gelegt werden. Der Teich wird dazu größtenteils entleert werden müssen. Die größeren Steine kommen an den Grund, die kleineren oben hin.

Schon kann der Teich wiederbefüllt werden. Diese Bauvariante wäre sicher die günstigste Lösung.

2. Holzpfosten als "Froschleiter"

Ein Holzpfosten, der vom oberen Beckenrand in die Tiefe ragt, dient als "Froschleiter".

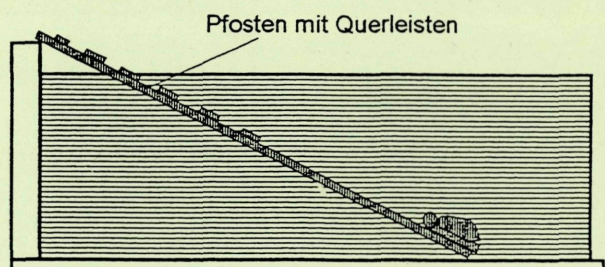


Der Pfosten wird an einer seitlichen Wand befestigt. Wichtig ist, daß Wasserspiegelschwankungen berücksichtigt werden. Ferner soll das Brett an der Beckenwand anliegen, weil die Frösche vor allem an den Wänden entlang suchen. Die Konstruktion soll nicht zu steil sein.

Ausführung:

Auf einem 3 bis 4 m langen und 25 bis 30 cm breiten, unbehandelten Pfosten (am besten aus Tanne) werden im Abstand von ca. 20 cm einige Querleisten geragelt. Als Auflage für den Pfosten dient ein Stück Kantholz (z.B. 5x8 cm), welches an die Beckenwand bzw. den oberen Rand getübelt wird. Anschließend wird der Pfosten am Kantholz festgenagelt. Die Neigung sollte rund 40 cm pro Laufmeter betragen. Ein zweiter Pfosten sollte nach Möglichkeit an einer anderen Stelle und in eine andere Richtung weisend angebracht werden.

Wenn der Pfosten entsprechend lang ist, kann er auch am Grund des Beckens angelegt und festgemacht werden.



Bei runden Teichen können die Querleisten über den Pfosten bis zur Seitenwand hinausragen.

Ergänzende Maßnahmen

Vorteilhaft wäre es, wenn auch das Umfeld des Löschteiches lebenswerter gestaltet werden könnte.

Steinhaufen als Trockenbiotop

Trockenmauern oder Lesesteinhaufen sind wertvolle Kleinlebensräume, speziell für wärmeliebende Arten. Mit einem einfachen Steinhaufen im Nahbereich des Teiches könnte vielen Kleintieren geholfen werden. Dies könnte mit den übriggebliebenen Steinen der Froschausstiegshilfe realisiert werden. Selbstverständlich dürfen Zugänge und Saugstellen nicht beeinträchtigt werden. Auch das Einvernehmen mit dem Eigentümer ist dazu nötig.

Pflanzung von Sträuchern bzw. einer Hecke

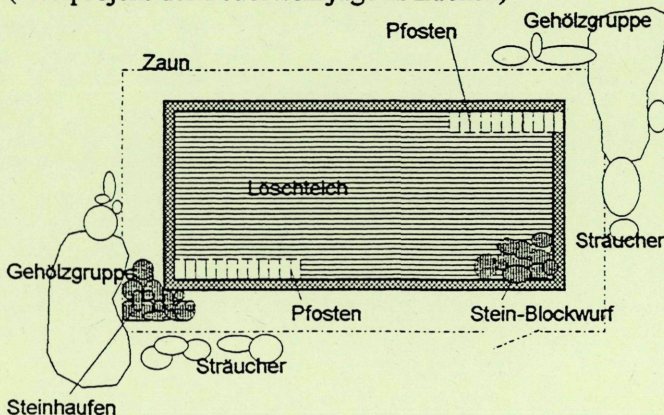
Einige am Teich gepflanzte Sträucher wären ein idealer Unterschlupf für das Leben an Land. Besonders Vögel nutzen Sträucher und Hecken zum Verstecken sowie als Sitzwarten, um ihre Beute zu erspähen. Zur Löschteich-Bepflanzung (im Grünland) stellt das Land OÖ kostenlose Heckenpflanzen zur Verfügung.

Mit dem umseitigen Bestellschein-Coupon kann eine vom Land OÖ finanzierte Löschteich-Bepflanzung angefordert werden. Sie wird per Bahnexpress frei Haus geliefert. Die rund 40 Sträucher (siehe Foto vorne) sind rund einen halben Meter groß und sollen in Abständen von ca. 1 Meter gepflanzt werden. Zur Pflanzung sollte der Boden noch nicht bzw. nicht mehr gefroren sein (Jänner keine Auslieferung). Im ersten Jahr wäre ein 1 - 2-maliges Ausmähen zweckmäßig.

Die Pflanzen werden in wiederbefüllbaren Töpfen (Containern) geliefert. Die ÖBB holt das leere Frachtgut (Palette samt Container) wieder ab; Anruf bei der ÖBB genügt.

Die widmungsgemäße Verwendung der Pflanzen wird von der Naturschutzabteilung in Stichproben überprüft.

Beispiel (mit beiden Varianten - Draufsicht)
(Pilotprojekt der Feuerwehrjugend Lacken)



Ablaufkonzept und Check-Liste

1. Auswahl der Löschteiche, in denen Maßnahmen durchgeführt werden sollen (ev. in Verbindung mit der Teicherhebung)
2. Besprechung und Klärung der Maßnahmen mit Eigentümern (Bürgermeister, Anrainer)
3. Information der Gruppe
über den Sinn der Aktion (auch ökologische Grundlagen - siehe vorne); natürlich können auch freiwillige Helfer, Familienangehörige, Nachbarn oder Gemeindevertreter zur Mitarbeit eingeladen werden.
4. Terminvereinbarung
5. Materialbeschaffung
Es dürfte kein Problem sein, einen alten bzw. für andere Zwecke zu minderwertigen Pfosten aufzutreiben. Mit etwas Glück läßt sich sicher auch jemand finden, der sich in den Dienst einer guten Sache stellt und Steine bzw. deren Transport zu Verfügung stellt.
6. Presse darf nicht fehlen
Zumindestens zu einer Aktion pro Bezirk sollte die lokale Presse eingeladen werden (Beilage 1 - Presseeinladung). Auch Gemeindezeitungen können verständigt werden.
7. ev. Pflanzenbestellung
Die Lieferzeit beträgt einige Tage
8. Werkzeug-Beschaffung
Bohrmaschine, Dübel, Schrauben, Nägel bei der zweiten Variante; einige Krampen und Schaufeln zur Bepflanzung
9. Teich-Entleerung (zumindestens teilweise)
10. Dann kann's losgehen
Tags darauf kann's losgehen. In ca. 2 - 3 Stunden müßte die Aktion zu schaffen sein.
11. Abschluß der Aktion
Die "Baustelle" soll ordentlich verlassen werden
11. Rücksendung der Pflanzen-Container
12. Erfolgs-Nachweis
Die Bezirks-Jugendleiter sammeln die Nachweis-Bögen (Beilage 2)

9. Anhang 2 Pressespiegel



Steinrampen und Holzpfosten dienen als „Froschleitern“. Alle 450 Feuerwehrjugendgruppen aus Oberösterreich sind aufgerufen, sich an dieser Umweltaktion zu beteiligen.

Der Pfosten wird an einer seitlichen Wand befestigt. Wichtig ist, daß Wasserspiegelschwankungen berücksichtigt werden. Ferner soll das Brett an der Beckenwand anliegen, weil die Frösche vor allem an den Wänden entlang suchen. Die Konstruktion soll nicht zu steil sein. Ausführung:

Auf einem drei bis vier Meter langen und 25 bis 30 Zentimeter breiten, unbehandelten Pfosten (am besten aus Tanne) werden im Abstand von ca. 20 Zentimeter einige Querleisten genagelt. Als Auflage für den Pfosten dient ein Stück Kantholz (z.B. 5x8 cm), welches an die Beckenwand bzw. den oberen Rand gedübelt wird. Anschließend wird der Pfosten am Kantholz festgenagelt. Die Neigung sollte rund 40 Zentimeter pro Laufmeter betragen. Ein zweiter Pfosten sollte nach Möglichkeit an einer anderen Stelle und in eine andere Richtungweisend angebracht werden.

Wenn der Pfosten entsprechend lang ist, kann er auch am Grund des Beckens angelegt und festgemacht werden.

Bei runden Teichen können die Querleisten über den Pfosten bis zur Seitenwand hinausragen.

Zu gewinnen: ein Gratiswochenende im Nationalpark Kalkalpen

Eine Jungfeuerwehrgruppe kann ein Gratiswochenende im Nationalpark Kalkalpen gewinnen. Als Anerkennung für die Mitarbeit wird dieser vom Land Oberösterreich gestiftete Preis aus den eingesandten Rückmeldungen verlost.

Ergänzende Maßnahmen

Vorteilhaft wäre es, wenn auch das Umfeld des Löschteiches lebenswerter gestaltet werden könnte.

Steinhaufen als Trockenbiotop

Trockenmauern oder Lesesteinhaufen sind wertvolle Kleinlebensräume, speziell für wärmeliebende Arten. Mit einem einfachen Steinhaufen im Nahbereich des Teiches könnte vielen Kleintieren geholfen werden. Dies könnte mit den übriggebliebenen Steinen der Froschaufstiegshilfe realisiert werden. Selbstverständlich dürfen Zugänge und Saugstellen nicht beeinträchtigt werden. Auch das Einvernehmen mit dem Eigentümer ist dazu nötig.

Pflanzung von Sträuchern bzw. einer Hecke

Einige am Teich gepflanzte Sträucher wären ein idealer Unterschlupf für das Leben an Land. Besonders Vögel nutzen Sträucher und Hecken zum Verstecken sowie als Sitzwarten, um ihre Beute zu erspähen. Zur Löschteich-Bepflanzung (im Gründland) stellt das Land Oberösterreich kostenlos Heckenpflanzen zur Verfügung.

Mit einem Bestellscheincoupon kann eine vom Land Oberösterreich finanzierte Löschteich-Bepflanzung angefordert werden. Sie wird per Bahnexpress frei Haus geliefert. Die rund 40 Sträucher sind rund einen halben Meter groß und sollen in Abständen von ca. einem Meter gepflanzt werden. Zur Pflanzung sollte der Boden noch nicht bzw. nicht mehr gefroren sein (Jänner keine Auslieferung). Im ersten Jahr wäre ein ein- bis zweimaliges Ausmähen zweckmäßig. Die Pflanzen werden in wiederbefüllbaren Töpfen (Containern) geliefert. Die ÖBB holt das leere Frachtgut (Palette samt Container) wieder ab; Anruf bei der ÖBB genügt.

Die widmungsgemäße Verwendung der Pflanzen wird von der Naturschutzabteilung in Stichproben überprüft. □

Ablaufkonzept und Check-Liste

1. Auswahl der Löschteiche, in denen Maßnahmen durchgeführt werden sollen (eventuell in Verbindung mit der Teicherhebung).

2. Besprechung und Klärung der Maßnahmen mit Eigentümern (Bürgermeister, Anrainer).

3. Information der Gruppe über den Sinn der Aktion (auch ökologische Grundlagen – siehe vorne); natürlich können auch freiwillige Helfer, Familienangehörige, Nachbarn oder Gemeindevertreter zur Mitarbeit eingeladen werden.

4. Terminvereinbarung

5. Materialbeschaffung
Es dürfte kein Problem sein, einen alten bzw. für andere Zwecke zu minderwertigen Pfosten aufzutreiben. Mit etwas Glück läßt sich sicher auch jemand finden, der sich in den Dienst einer guten Sache stellt und Steine bzw. deren Transport zur Verfügung stellt.

6. Presse darf nicht fehlen
Zumindest zu einer Aktion pro Bezirk sollte die lokale Presse eingeladen werden. Auch Gemeindezeitungen können verständigt werden.

7. Eventuelle Pflanzenbestellung
Die Lieferzeit beträgt einige Tage.

8. Werkzeugbeschaffung
Bohrmaschine, Dübel, Schrauben, Nägel bei der zweiten Variante, einige Krampen und Schaufeln zur Bepflanzung.

9. Teichentleerung (zumindest teilweise)

10. Dann kann's losgehen
Tags darauf kann's losgehen. In ca. zwei bis drei Stunden müßte die Aktion zu schaffen sein.

11. Abschluß der Aktion
Die Baustelle soll ordentlich verlassen werden.

12. Rücksendung der Pflanzencontainer

13. Erfolgsnachweis
Die Bezirksjugendleiter sammeln die Nachweisbögen.

Neue Heimat für Kleintiere

Als Beitrag zum Europäischen Naturschutzjahr führt die Feuerwehrjugend gemeinsam mit der Naturschutzabteilung beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung die Aktion „Lebensraum Lösschteich“ durch. Ohne die Funktion als Löschwasserspeicher zu beeinträchtigen, sollen Lösschteiche als Lebensräume für Kleintiere attraktiv gemacht werden.



Jungfeuerwehrmänner der Feuerwehr Lacken und Mühldorf gestalten unter Anleitung von Ing. Franz Reiterer vom Büro für Wald- und Landschaftsentwicklung in Micheldorf einen „Öko-Lösschteich“.

Foto: G. Kaster

Naturschutz überall

„Naturschutz überall“ ist das Motto des vom Europarat ausgerufenen „Europäischen Naturschutzjahres 1995“. Naturschutz soll sich nicht nur auf einzelne Schutzgebiete erstrecken. Vielmehr müssen wir unsere Umwelt ganzheitlich sehen: Jeder Teil unserer Natur ist wichtig und jedes ökologisch stabilisierendes System benötigt unseren Schutz. Jedermann ist zum Naturschutz aufgerufen. Insbesondere die Jugend ist zu aktiven Naturschutzmaßnahmen eingeladen, geht es doch um die Zukunft ihrer Umwelt.

Warum sind Teiche so wertvoll?

Lebensräume seltener Arten

Teiche und Tümpel zählen zu den fast völlig aus der modernen Agrarlandschaft

verdrängten Kleinbiotopen. Vielen Tier- und Pflanzenarten, die genau auf diese Lebensräume angewiesen sind, wurde damit die Lebensgrundlage entzogen. Viele Arten stehen seither auf der Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Mit der Aktion „Lebensraum Lösschteich“ kann daher speziell seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten geholfen werden.

„Öko-Zelle“ Teich

An (naturnahen) Teichen tummelt sich meist eine große Anzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten – vor allem wassergebundene Lebewesen wie Wasserinsekten, Amphibien (Frösche), Schnecken, Libellen und Wasserpflanzen. Viele Tierarten brauchen die Teiche als Tränke. Durch das reichhaltige Nahrungsangebot (Mücken, Insekten, Schnecken) werden weitere Tierarten angelockt (Vögel, Fledermäuse, Igel, Kriechtiere).

Als sogenannte „Trittsstein-Biotope“ bieten Teiche wandernden Arten die Möglichkeit für „Zwischenstopps“ – daher erfüllen Teiche einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Landschaft. Wegen der großen Artenvielfalt („Öko-Zelle“) sind daher Maßnahmen zur Lebensraumentwicklung an Teichen besonders lohnend.

Naturnahe Teiche gefragt

Als Lebensraum interessant sind vor allem naturnahe Teiche. Ein Problem ist

die sogenannte Eutrophierung: Oft sind Teiche „überdüngt“ (in landwirtschaftlichen Intensivgebieten infolge Stickstoffeintrag aus der Umgebung, aber auch durch Stickstoffeinträge aus der Luft) – starke Algenbildung verdrängt anspruchsvolle Arten.

Unsere Lösschteiche werden „froschfreundlich“

Alle oberösterreichischen Jungfeuerwehrgruppen werden zur Mitarbeit an diesem für Teile unserer Mitwelt lebensrettenden Projekt aufgerufen. Fast in jeder Gemeinde werden sich Lösschteiche finden, die zu „Biotopen aus zweiter Hand“ weiterentwickelt werden können. Geplanter Zeitraum: Die Aktion beginnt ab sofort und soll bis spätestens 15. April 1996 abgeschlossen sein.

Welche Teile sollen mit Ausstiegshilfen nachgerüstet werden?

Grundsätzlich kommen alle Beton-Löschwasserbecken in Frage, bei denen Kleintiere (Frösche) keine Ausstiegsmöglichkeiten vorfinden. Teiche mit sehr geringer Lebensraumqualität für Tiere (sehr starke Algenbildung, intensive Fischerei, Lage an einer stark befahrenen Straße) sind verständlicherweise nicht interessant.

Als Vorgabe gilt, daß die Wasserentnahme (Zugänge etc.) nicht behindert werden dürfen und daß das Einvernehmen mit den (Grund-)Eigentümern hergestellt ist. Folgende Bauweisen wurden vom Landes-Feuerwehrkommando und der Landes-Naturschutzabteilung getestet und werden als mögliche Bauvarianten vorgeschlagen (natürlich kann jede Gruppe auch selbst Ideen entwickeln). Die Wirkung soll im nächsten Frühjahr beobachtet werden.

1. Stein-Blockwurf

Eine Ecke bzw. Stelle des Betonbeckens wird bis zum oberen Beckenrand mit Steinen aufgefüllt, an denen die Tiere heraufklettern können.

Dafür werden rund 2 m³ Steine bzw. Steinblöcke gebraucht, die im Teich sorgfältig aufeinander gelegt werden. Der Teich wird dazu großteils entleert werden müssen. Die größeren Steine kommen auf Grund, die kleineren oben hin.

Schon kann der Teich wiederbefüllt werden. Diese Bauvariante wäre sicher die günstigste Lösung.

2. Holzpfeile als „Froschleiter“

Ein Holzpfeil, der vom oberen Beckenrand in die Tiefe ragt, dient als „Froschleiter“.

„Lebensraum Löschteich“ – eine Zwischenbilanz

Von der o.ö. Feuerwehrjugend wurde gemeinsam mit der Landesnaturschutzabteilung vor rund einem Jahr die „Aktion Lebensraum Löschteich“ gestartet. Ohne die Funktion als Löschwasserspeicher zu beeinträchtigen, werden Löschteiche als Lebensräume für Frösche und andere Kleintiere attraktiv gemacht. Darüber hinaus wird eine flächendeckende Teicherhebung durchgeführt, bei der alle Teiche nach löschtechnischen sowie ökologischen Kriterien beurteilt werden. Nunmehr kann bereits eine erste Zwischenbilanz gezogen werden.

Von Ing. Franz Reitinger

sene Tiere überwiegend an Land leben. Sie müssen also vom Wasser an Land gelangen können und umgekehrt. Bei Beton-Löschwasserbecken in der Bauart der fünfziger und sechziger Jahre gelingt dies den Fröschen meistens nicht. Die Kleintiere werden vom Wasser angelockt, können aber über die glatten Betonwände nicht wieder an Land gelangen und gehen zugrunde.

Diese ökologischen Fallen werden nun entschärft. Mit einfachen Mitteln werden die Betonbecken mit Ausstiegsstellen („Froschleitern“) nachgerüstet. Diese Ausstiegshilfen bestehen entweder aus



Jungfeuerwehrmänner der Feuerwehr Lacken und Mühldorf gestalten unter Anleitung von Ing. Franz Reitinger vom Büro für Wald- und Landschaftsentwicklung in Micheldorf einen „Öko-Löschteich“.

Foto: G. Kastner

Löschteiche zum Nutzen von Mensch und Tier

Der Löschteich im Dorf ist für die meisten Bürger eine selbstverständliche, wenig beachtete Gegebenheit. Nur wenigen ist bewußt, daß das, was von den freiwilligen Feuerwehren als lebensrettendes Instrument zur Katastrophenvorsorge und Brandbekämpfung mit Umsicht errichtet und betrieben wird, gleichzeitig vielen Tierarten als Lebensraum dienen kann.

Bei entsprechender Ausgestaltung stellen Löschteiche attraktive Naßbiotope dar und tragen so zur Bereicherung der Kulturlandschaft bei. Während der

Mensch nur im Falle eines Falles auf das lebensrettende Löschwasser zurückgreift, können sich zahlreiche Tier- und Pflanzenarten den Löschteich auf Dauer als Lebensraum nutzbar machen. Mit der Aktion Lebensraum Löschteich leistet die Feuerwehrjugend einen wertvollen Naturschutzbeitrag und präsentiert sich einmal mehr als rege und vielseitig engagierte Jugendorganisation in der Öffentlichkeit.

Neue Heimat für Frösche

Frösche verbringen ihre Jugendentwicklung im Wasser, während sie als erwach-

seiner Steinrampe oder aus Holzpfeilen, die am Beckenrand befestigt werden und in die Tiefe ragen. Generationen von Kleintieren können in den Löschteichen eine neue Heimat finden. Näheres ist den Projektunterlagen zu entnehmen, die an alle Jugendbetreuer ausgegeben wurden.

Umfeldgestaltung

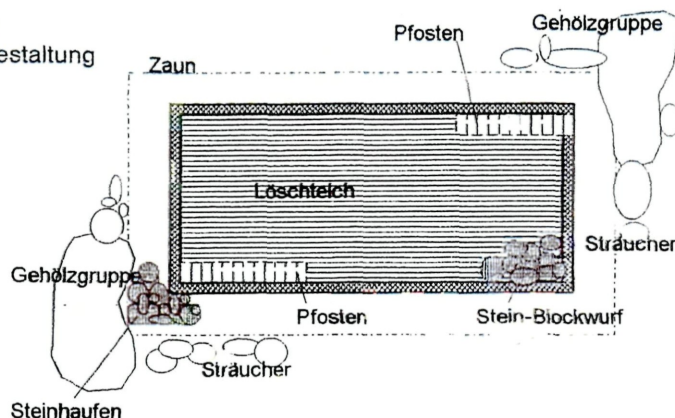
Wenn der Löschteich über eine geeignete Ausstiegsstelle verfügt oder überhaupt als Naturteich ausgeführt ist, können auch im Umfeld Maßnahmen durchgeführt werden. Das Leben am Teich kann gefördert werden, wenn am Teich

naturnahe Strukturen geschaffen werden. Auch hier wird die Feuerwehrjugend aktiv: Einfache Steinhäufen dienen als Trockenbiotop, Gehölzgruppen oder Hecken dienen zur ökologischen Vernetzung des Teiches mit der Umgebung.

Bei allen Maßnahmen ist das Einverständnis mit dem Grundeigentümer herzustellen.

Für Bepflanzungen können Jungpflanzen kostenlos angefordert werden. Sie werden direkt ins Haus geliefert.

Beispiel einer Löschteich-Gestaltung



Teicherhebung

Zusätzlich wird zu den Maßnahmen an den Löschteichen eine landesweite Teicherhebung durchgeführt. Im Wirkungsbereich der jeweiligen Feuerwehrjugend werden alle Teiche zwischen 30 und 5.000 m² Größe nach einem Erhebungsformular erfaßt. Es werden sowohl die löschtechnisch wichtigen Informationen erfaßt, wie zum Beispiel die Eignung der Saugstelle oder die Entfernung zu den nächsten Objekten, als auch die ökologisch wichtigen Informationen, wie die Bauart des Teiches, die Art des Beckenrandes bzw. Ufers, die Situation des Umfeldes usw. Der Erhebungsbogen ist einfach und jugendgerecht aufgebaut, so daß die Aufnahmen mit den Jugendlichen pro Gemeinde zumeist an einem

Nachmittag zu schaffen sind. Die Teicherhebung ist durchaus als Teil der Ausbildung zu betrachten, da sich die Jugendgruppen gezielt mit den Löschwasservorräten auseinandersetzen und praktische Kartenkunde lernen.

Erstmals bezirksweise Teich-Übersicht

Nach Einsendung der Erhebungsblätter werden die Informationen EDV-mäßig ausgewertet. Die Koordinatenangaben ermöglichen die Erstellung bezirksweiser Teichkarten (siehe Abbildung). Die Art der Information, nämlich in Form eines bezirksweisen Überblicks über die Teiche, hat es bisher in dieser Qualität noch nicht gegeben, sodaß die Feuerwehrjugend einen wertvollen Beitrag zur Informationsbeschaffung leistet.

Eine positive Zwischenbilanz ...

Obwohl die Arbeit im vorigen Winterhalbjahr durch die ungünstige Witterung erschwert wurde, hat bereits ein großer Anteil der Jungfeuerwehrgruppen die Aktion durchgeführt. Sowohl hinsichtlich der Errichtung von Frosch-Ausstiegshäfen als auch hinsichtlich der Pflanzaktionen sind bereits zahlreiche Jugendgruppen aktiv geworden.

Die Teicherhebung brachte ebenfalls bereits interessante Informationen zutage. So zeigt sich beispielsweise, dass es viele Gemeinden und Teilregionen gibt, in denen es keinen einzigen Teich gibt (dies wurde nach Rückfrage ausdrücklich bestätigt) – eine Information, die sowohl aus der Sicht der Feuerwehren als auch aus der Sicht des Naturschutzes interessant ist.

... und ein Aufruf

Die Aktion Lebensraum Löschteich soll den nächsten Wochen bis Monate abgeschlossen werden. Damit das Ziel der flächendeckenden Teilnahme (zumindestens dort, wo es eine Jugendgruppe gibt) erreicht wird, werden je Jugendgruppen, die bisher noch nicht aktiv wurden, **eingeladen**, sich gleichfalls an der Aktion zu **beteiligen**.

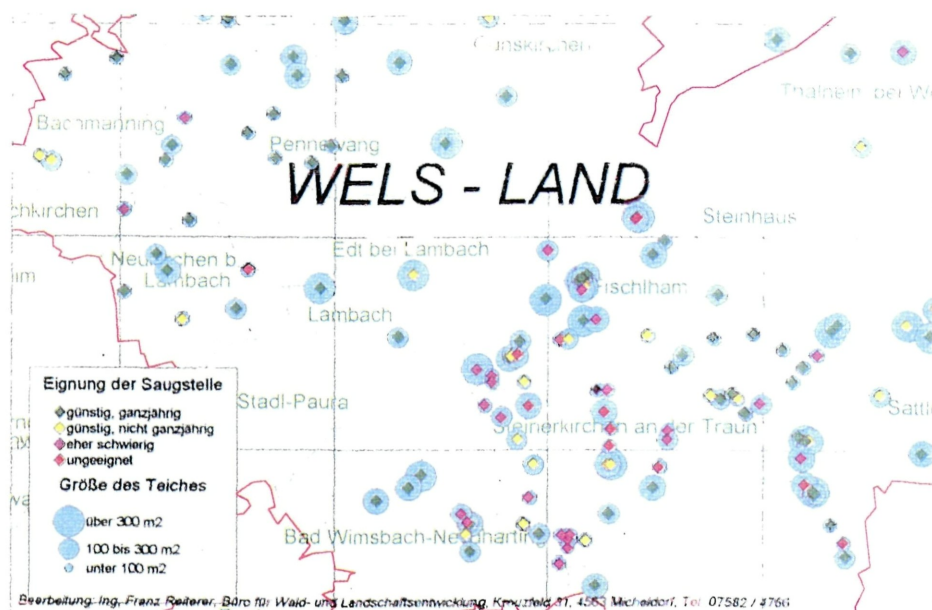
Für nähere Auskünfte steht Herr In
Franz Reiterer, Büro für Wald- und Lan-
schaftsentwicklung, Micheldorf, T.
07582 / 4766, zur Verfügung, der vo
Land Oberösterreich mit der Projektb
treuung beauftragt wurde.

**Zu gewinnen: ein Gratis-Wochenende
im Nationalpark Kalkalpen**

Eine Jungfeuerwehrgruppe kann für die aktive Beteiligung an der Aktion Lebensraum Löschteich ein Gratiswochenende im Nationalpark Kalkalpen gewinnen. Als Anerkennung für die Mitarbeit wird dieser vom Land Oberösterreich gestiftete Preis aus den eingesandten Rückmeldungen verlost.

„Lebensraum Löschteich“ als öffentlichkeitswirksame Aktion

Die Aktion Lebensraum Lössleichen far von Beginn an das Interesse der Medien. Neben zahlreichen Zeitungsberichten gab es bereits einen Fernsehbericht, der österreichweit gesendet wurde. Vor allem in Naturschutzkreisen wurde und wird das oberösterreichische Projekt auch über die Landesgrenzen hinaus viel beachtet und mit Interesse verfolgt. Wer das Ziel der flächendeckenden Beteiligung einigermaßen erreicht wird, insbesondere eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse in den nächsten Monaten vorgesehen.



Natur statt Beton: Unsere Lösschteiche sollen leben

Feuerwehrjugend und Naturschutzabteilung helfen zusammen

MICHELDORF. Wenn's brennt, sind die ersten Minuten entscheidend. Und da helfen Lösschteiche, den hohen Wasserverbrauch zu decken.

Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Allerdings sind alte Lösschteiche oft recht lebensfeindlich: In den Betonbecken gehen häufig hunderte

Frösche und Kröten zugrunde, aber auch Igel, Ringelnattern oder Wasserspitzmäuse.

Jetzt sollen diese Todesfallen entschärft werden: Feuerwehrjugend und Naturschutzabteilung des Landes „rüsten“ unter der Anleitung des Micheldorfer Forsttechnikers Ing. Franz Reiterer jetzt tausend alte Lösschteiche in ganz Oberösterreich nach: Als Aufstiegshilfe für Kleintiere dienen Stein-Blockwürfe oder Holzpfosten, die vom Beckenrand in die Tiefe führen.

Auch wenn dadurch neue „Teichbewohner“ angelockt werden, besteht im Ernstfall keine Gefahr für die Wasserversorgung: Die Tauchpumpen der Feuerwehren sind mit Filterkörben ausgestattet.

Lösschteiche neuerer Bauart werden übrigens noch lebensfreundlicher gebaut: Hier gibt's fast nur mehr Stein-schichtungen statt der früher verbreiteten Betonwände.

Parallel zum „Nachrüsten“ alter Lösschteiche erheben Jungfeuerwehrmänner jetzt auch den Zustand der Lösschteiche. Neben „lösschtechnischen Daten“ geht's dabei auch darum, was in den Teichen



Mit Steinrampen und Holzpfosten hilft die Feuerwehrjugend jetzt Kleintieren aus den Lösschteichen.

Franz X. Wimmer

Hunderte Lösschteiche bekommen Froschleitern

PERGKIRCHEN. Eine landesweite Kampagne zur Lebensrettung starteten jetzt die oo. Feuerwehrjugend und die Landes-Naturschutzabteilung beim Lösschteich Schmitzlehenbrunn in Pergkirchen bei Perg. So wie dort werden in den kommenden Wochen Hunderte alte Beton-Lösschteiche mit Froschleitern nachgerüstet und sollen so zu attraktiven Lebensräumen für Amphibien und andere Kleintiere werden.

Lösschteiche sind in erster Linie ein unverzichtbares Instrument zur Katastrophenvorsorge. Während neuere Lösschteiche als Naturteiche ausgeführt sind, wurde in den 50er und 60er Jahren eine Vielzahl von Beton-Wasserbecken errichtet.

Sie erfüllen zwar ihre Funktion als Lösswasserspeicher besten, werden dafür aber immer wieder zu ökologischen Fallen: Wassergebundene Kleintiere wie Frösche, Ringelnattern und Wasserspitzmäuse lockt das Wasser an und sie gelangen so in den Teich. Häufig können sie sich jedoch über die glatten Betonwände nicht wieder an Land retten und gehen zugrunde.

Zur „Nachrüstung“ dienen meist einfache Steinrampen. Dabei wird das Becken an einer Ecke mit Steinblöcken aufgefüllt, an denen die Tiere herausklettern können. Eine zweite Bauweise besteht aus Holzpfosten, die am Beckenrand befestigt werden und in die Tiefe ragen.



Die Feuerwehrjugend stattete den Teich Schmitzlehenbrunn in Pergkirchen mit einer Froschleiter aus Foto: Harrer



Jungfeuerwehrmänner legten im Lösschteich einen Steinhaufen an, der Fröschen als Aufstiegshilfe dienen wird.

Aus Lösschteichen werden Paradiese für Tiere

Aus kahlen Beton-Lösschteichen werden kleine Biotope

LACKEN. Lösschteiche in den Dörfern sollen in Zukunft nicht nur im Brandfall nützlich sein, sondern auch als Biotop für Tiere und Pflanzen. Eine Aufgabe, der sich die Feuerwehrjugend im Europäischen Naturschutzjahr stellt. Den Startschuß für die landesweite Aktion machten 13 junge Männer aus Mühldorf und zwölf Kollegen aus Lacken, unterstützt von erwachsenen Feuerwehrmännern. Die Erfahrungen werden schriftlich und bildlich dokumentiert und allen Feuerwehren im Lande zur Verfügung gestellt.

Frösche und anderes Getier, das in die betonierten offenen

Lösschteiche fällt und erbärmlich ertrinkt, weil es auf den glatten Betonwänden nicht ans rettende Ufer klettern kann, wird der Vergangenheit angehören. Pfosten und Steinhaufen werden als Aufstiegshilfen für Frösche, Enten und andere Wassertiere in den Teich eingesetzt. Das Gelände rundherum wird mit Laubgehölzen bepflanzt. Dort soll über kurz oder lang ein Unterschlupf für Reptilien, Igel, Vögel entstehen.

Im kommenden halben Jahr werden die Jungfeuerwehrmänner mit Kompaß und Landkarte ausschwärmen, um eine „Inventur“ aller Teiche durch-

zuführen, die auch als Lösschteiche in Frage kommen.

Zugleich werden einige ökologische Daten erhoben, die der Naturschutzabteilung des Landes übermittelt werden.

Höllinger-Teich als Pilotprojekt

Als erster kahler Lösschteich in Oberösterreich wurde der Höllinger-Teich in Lacken unter den Augen von Ing. Franz Reiterer aus Micheldorf, der das Konzept entwickelt hat, und Landesjugendfeuerwehr-Referent Alfred Hacklmair aus Braunau sozusagen der Natur wieder zurückgegeben.

Neue Heimat für Frösche



Eine positive Bilanz zieht Naturschutz-Landesrätin Mag. Barbara Prammer über das Europäische Naturschutzjahr 1995. 2.200 Lösschteiche sollen landesweit mit Froschleitern versehen werden und damit vielen Tierarten als Lebensraum dienen.

Der erste Naturpark in Oberösterreich wird bis Mai

die Idee von Patenschaften für Naturwaldreservate im Bereich der Schlögener Schlinge umgesetzt. 150 Hektar unberührte Wälder sollen dort angekauft werden. Das Naturschutztelefon ist jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr unter 0 73 2/ 77 20/18 98 in Betrieb.

Wier

hr 19.10.1995

Feuerwehr-Buben mit Herz für gefährdete Kleintiere

Löschteiche als Tierfallen: Jugendliche schaffen Fluchtwege

PERGKIRCHEN. Die Feuerwehrbuben aus Pergkirchen und Pürach verwandelten dieser Tage den in den 60er Jahren betonierten Löschteich in Schmitzlehenbrunn in ein Naßbiotop. Die landesweite Kampagne zur Rettung von Fröschen, Amphibien und anderen Kleintieren, die vom Aussterben bedroht sind, wird von der Feuerwehrjugend mit Begeisterung durchgeführt. Die Beton-Löschteiche sind ökologische Fallen für wassergebundene Kleintiere wie Frösche,

Ringelnattern und Wasserspitzmäuse.

Die Teiche werden mit Froschleitern aus Steinrampen oder Holzleitern ausgestattet, damit die Tiere wieder heraufklettern können. Auch das Umfeld des Teiches wurde belebt. Die Buben pflanzten Hecken und Gehölzgruppen und errichteten auch ein Trockenbiotop als Lebensraum für wärmeliebende Tierarten.

Wenn das Wasser für einen Feuerwehreinsatz gebraucht

wird, besteht keine Gefahr für die neuen Teichbewohner, weil die Tauchpumpen mit Filterkörben ausgestattet sind. Parallel zu dieser Löschteichbelebung wurde auch eine landesweite Teicherhebung von der Feuerwehr durchgeführt.

Den Pergkirchner und Püracher Feuerwehr-Buben machte die Arbeit Spaß, mit Feuereifer waren sie trotz eisiger Kälte den ganzen Samstag bei der Arbeit. Der Einsatz wurde von Dr. Hans Schrattnner von der Landesnaturschutzabteilung geleitet und vom Pergkirchner Hauptmann Johann Steinkellner und dem Bezirksjugendbetreuer Peter Keplinger überwacht.



Als Naturschützer betätigen sich auch die Pergkirchner und Püracher Feuerwehr-Buben.

Nachrichten

Florianijünger zeigen Herz für Frösche und andere Kleinlebewesen

Kleine Leitern helfen Amphibien, die Betonbecken der Löschteiche zu verlassen

PERG (fo). Ein Herz für Naturschutz haben Perger Florianijünger. Sie starteten eine Aktion, bei der sämtliche Löschteiche in der Region gezählt worden sind, gleichzeitig wurden Froschleitern gebastelt und angebracht, damit die Tiere nach dem Laichen die Wasserbecken, die bisher für sie eine Todesfalle waren, wieder verlassen können. Diese Aktion wird nun in ganz Oberösterreich durchgeführt.

Angeregt wurde die Initiative durch das Motto des Europarates, der das vergangene Jahr zum Naturschutzjahr ausgerufen hat. Da die Florianijünger bei dieser Gelegenheit Löschteiche der

Region besichtigen und registrieren wollten, hat die Naturschutzabteilung des Landes gleich den Auftrag dazu gegeben, für Frosche Leitern anzubringen. „Die Tiere werden vom Wasser angelockt, kommen aber oft über die glatten Betonwände nicht mehr raus“, erklärt Franz Reiterer vom Büro für Wald- und Landschaftsentwicklung. Für viele Amphibien wurden diese Teiche daher zu einer Todesfalle.

Gestartet wurde die landesweite Aktion an einem Teich in der Gemeinde Perg, wo 20 Nachwuchs-FFler mit ihren Kommandanten aus Holz Froschleitern bastelten und anbrachten. „Dazu haben wir mit fünf Tonnen Steinen ein Trockenbiotop angelegt“, berichtet der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Pergkirchen, Johann Steinkellner, der mit der Nachbarschaftsmannschaft aus Pürach die Aktion durchführte. Daneben haben die 12- bis 16-jährigen Burschen Straucher gepflanzt und kümmern sich um das Rasenmähen.

In den nächsten Wochen sollen alle Löschteiche Oberösterreichs registriert, gesi-

chert und ökologisch erfasst werden, danach wird ein Teichkataster angelegt. An der Aktion beteiligten sich 6000 Jugendliche in Gemeinden, in denen es keine Jugendgruppen gibt, sollen aktive FFler, Zählung und Sicherung der Teiche übernehmen. Tierfreundlicher müssen vor allem Teiche aus den 50er und 60er Jahren gemacht werden, da neuere Anlagen bereits als Naturanlagen angelegt worden sind.

Wird bei einem Notfall Wasser aus dem Löschteich gebraucht, kommen die Kleinlebewesen nicht zu Schaden, da die Tauchpumpen mit Filterkörben ausgestattet sind. Mit der Aktion wird auch sichergestellt, daß die noch bestehenden Naßbiotop geschützt und erhalten bleiben, da diese Teiche in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder einer Nutzungsintensivierung weichen mußten.

Montag, 28. April 1997

LANDES Nachrichten



Löschen mit Fröschen In eineinhalbjähriger Arbeit hat die oö. Feuerwehrjugend veraltete Betonlöschteiche, die oft zu Todesfallen für kleine Tiere geworden waren, zu Biotopen umgestaltet: „Froschleitern“ und Bepflanzung machen Leben möglich – Filterkörbe an den Tauchpumpen verhindern, daß die neuen Siedler beim Löschen gleich wieder abgesaugt werden. Im Bild die Jungfeuerwehrgruppe Freiling beim Heckenpflanzen.

Foto: Wassermann

